

Minderheit – Brückenbauer

Sekretariat
Wachwechsel

Gemeinsam
Deutscher Tag

Aktiv Sport
Haus Quickborn

Deutscher Tag – wirklich?

Ich gebe es gerne zu. Deutscher Tag hört sich sehr national und deutsch an. Richtig ist, dass der Deutsche Tag – neben dem Knivsbergfest und der Neujahrstagung in Sankelmark – zu den Traditionsveranstaltungen der Minderheit gehört. Von diesen dreien ist der Deutsche Tag gewiss der förmlichste. Er findet immer am ersten Sonntagabend im November in Tingleff statt. In diesem Jahr also am 2. November.

Die Nachmittagsveranstaltung hat um die 500 Teilnehmer mit vielen Gästen aus Schleswig-Holstein. Es ist der Tag, an dem wir deutschen Nordschleswiger uns selbst feiern, mit einem bunten Programm aus Kultur und Reden. Wir versuchen, das Kulturprogramm möglichst vielseitig zu gestalten. Bisher konnte man unter anderem Folgendes erleben: Kinderchor, Theater, Kabarett, Schülerbands, klassische Musik, Blaskapelle (immer!), Poetry Slam und Oratorienchor.

Die Redner vertreten den Schleswig-Holsteinischen Landtag, die Landesregierung, den Bundestag, das Folketing und die nordschleswigschen Kommunen. Die Festrede ist der Höhepunkt der Veranstaltung, und zu den Rednern der vergangenen Jahre gehörten unter anderem Anke Spoorendonk als Ministerin für Kultur und Justiz, Schleswig-Holstein), Dr. Robert Habeck als Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz von der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Vorstandsvorsitzender Hans Michael Jebsen aus Apenrade/Hongkong.

Vormittags findet in der Aula der Deutschen Nachschule das sogenannte Informationsgespräch statt, bei dem der Hauptvorsitzende, der SP-Parteivorsitzende und der Sekretariatsleiter aus Kopenhagen über aktuelle Herausforderungen und Themen berichten. Außerdem wird dann immer unser Jahresheft Grenzland vorgestellt. Die Vormittagsveranstaltung erfreut sich großer Popularität, rund 250 Teilnehmer sind dabei. Sie schließt mit einer Fragestunde und einem Imbiss. Anschließend kann man dann direkt in die Sporthalle zur Festveranstaltung gehen.

Und das Beste am Deutschen Tag: Ihr seid alle herzlich eingeladen!



Hinrich Jürgensen

Hauptvorsitzender, Bund Deutscher Nordschleswiger

Den tyske dag – en festdag

Jeg indrømmer det blankt: den tyske dag – eller Deutscher Tag, som vi siger – lyder meget nationalt og tysk. Det er da også en af mindretallets mangeårige traditioner, ligesom Knivsbergfesten og nytårsmødet i Sankelmark. Den tyske dag er også den mest formelle dag med mange taler og op mod 500 gæster i Sporthallen i Tingleff.

Det er den dag, det tyske mindretal i Sønderjylland fejrer sig selv. Med fornævnte taler og et rigt kulturprogram med for eksempel korsang, teater, poetry slam og vores eget brassband.

Talerne kommer fra den tyske for-

bundsdag, fra landdagen i Kiel, Folketinget og de sønderjyske kommuner. I de senere år har ministre som Anke Spoorendonk og Robert Habeck samt Hans Michael Jebsen fra Aabenraa holdt festtalen.

Men den tyske dag er mere end blot en eftermiddag i sportshallen. Der er kulturelle arrangementer i flere uger omkring den tyske dag, som i år finder sted lørdag, den 2. november. Desuden er der et informationsmøde om aktuelle mindretalsspørgsmål om formiddagen i den tyske efterskole. Og det bedste ved det hele: i er alle sammen inviteret til at være med. Vi ses.



Herausgeber

BUND DEUTSCHER
NORDSCHLESWIGER
Deutsches Generalsekretariat
Vestergade 30
DK 6200 Apenrade
CVR 24757617
+45 74 62 38 33
generalsekretariat@bdn.dk
www.bdn.dk

Verantwortlicher Redakteur

Gwyn Nissen
gn@nordschleswiger.dk

Redaktion

DER NORDSCHLESWIGER

Gwyn Nissen
Helge Möller
Marlies Wiedenhaupt
Bettina P. Oesten
Paul Sehstedt
Claudia Knauer
Sara Wasmund
Volker Heesch
Annika Zepke
Laure Saint-Alme
Kerrin Jens

Fotos

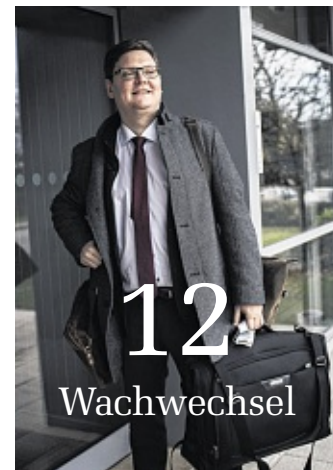
Karin Riggelsen

Titelfoto

Karin Riggelsen

Layout

DER NORDSCHLESWIGER
André Mackus



28

Aktiv Spot



Engagement

Neue stellvertretende Kulturausschuss-Vorsitzende

Im Februar 2018 kam die Hamburgerin **Marie Medow** nach Nord-schleswig, um die Leitung der deutschen Bücherei in Tondern zu übernehmen. Nur sechs Monate später saß sie bereits im Kulturausschuss des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN), der Dachorganisation der deutschen Minderheit in Dänemark. Nun wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden des Kulturausschusses gewählt. „Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe. Ich habe Spaß daran, mitzugestalten und Sachen umzusetzen, sagt sie. Am meisten Lust habe sie, sich in Sachen Musik zu engagieren. *dodo*



Gemeinschaftsfest

Schluxifest mit Spaß und Klimaschutz

Geht hin und habt Spaß“, sagte Schulleiterin **Johanne Knutz**, und dann begann das diesjährige Schluxifest an der Deutschen Schule Tingleff. Die Gäste ließen sich nicht lange bitten, und es gab einiges zu tun: Megakicker, Schubkarrenringstechen, Geschicklichkeitssparcours, Pfeilwurf, Balancieren, Kartoffelanzahl schätzen, und noch viele weitere Wettstreite sorgten für Abwechslung. Gleich an mehreren Stellen rückte das Thema Klimaschutz in den Mittelpunkt. Die vierte Klasse bot im Rahmen ihres Unterrichtsprojekts eine Tauschbörse mit Kleidung und Spielzeug an. Die jungen SPitzen pflanzten in Verbindung mit ihrer aktuellen Kampagne einen Baum auf dem Schulgelände, und das Thema war vor allem am Stand der Nordschleswigschen Gemeinde präsent. *kjt*

Gewählt

Randi Atiser neue LAS-Vorsitzende

Auf der Generalversammlung der Ludwig-Andresen Schule (LAS) in Tondern standen Wahlen auf der Tagesordnung. Der bisherige Vorsitzende der Schule, **Jesper Jessen**, schied aus persönlichen Gründen aus. Zur neuen Vorsitzenden wurde **Randi Atiser** gewählt; **Anja Christensen** ist ihre Stellvertreterin. In den Vorstand gewählt wurde Lene Tygesen; Steffen Petersen wurde als Suppleant bestätigt, neu in diese Funktion wurde Carina Møller gewählt. *hee*



Mit der Faust zum Erfolg

Erster Turniersieg

Anfang September ging es für das dänische Faustball-Nationalteam (das Team Nordschleswig – Æ Mannschaft) zum 3-Nationen-Cup im Rahmen des Hamburger Faustball Festivals 2019. Hier fuhr Team Denmark seinen ersten internationalen Turnier-Sieg ein.

Das Team Denmark konnte sich in einem starken Halbfinale gegen das belgische Nationalteam mit einem 2:0 Sieg für die Niederlage beim Knivsbergfest revanchieren und auch das Finale gegen die inoffizielle iranische Nationalmannschaft ohne Satzverlust mit 3:0 für sich entscheiden. **Siehe Seite 22**

Handwerk

Kinder das Werken lehren

Jan Johannsen, Hausmeister der Deutschen Schule Buhrkall, verbringt jede Woche zwei Stunden mit den älteren Schülern im Werkraum der Schule. So manches selbst gemachte Projekt springt dabei heraus. Er sagt über seine Arbeit: „Mit den Kindern zusammenzuarbeiten ist toll – auch weil man ihren Fortschritt im Umgang mit Werkzeugen im Laufe des Jahres sieht.“ Er ist seit zwei Jahren an der Schule tätig und leitet seitdem auch den Werkunterricht. Zum Schuljahresende steht ihnen dann das große Abschlussprojekt bevor: „Ein Gartenstuhl, den sie selbst bauen müssen“, so Johannsen. Die Arbeit wird dann mit einer Limo und einem Eis belohnt. *jt*



FOTO: SCANPIX

Lobbyarbeit

Der BDN sucht neuen Sekretariatsleiter in Kopenhagen

Jan Diedrichsen, Leiter des Sekretariats der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen, hört auf. Er scheidet nach der erreichten Höchstzahl von drei Amtsperioden satzungsgemäß aus. Nun muss die (halbe) Stelle zum 1. Januar neu besetzt werden. Die deutsche Minderheit in Nordschleswig unterhält seit 1983 ein Sekretariat, das den laufenden Kontakt zu Regierung und Folketing pflegt. **Uwe Jessen**, Generalsekretär des BDN, sagt zur Personalfindung: „Ich stelle mir vor, dass die neue Sekretariatsleitung Kenntnisse über die deutsche Minderheit hat. Wenn jemand sein Leben lang nur in Kopenhagen verbracht hat und denkt, es wäre eine gute neue Arbeit, dann reicht es wohl nicht.“ *dt*

Siehe Seite 12

Zu Besuch

Neuer Kindergarten bekommt Anerkennung aus Berlin

Bernd Fabritius, Beauftragter der Bundesregierung für nationale Minderheiten, stattete Mitte September sechs Einrichtungen der Minderheit, von Sonderburg ausgehend über Broacker bis Kollund, einen Besuch ab. Der mit Mitteln der Bundesregierung neu errichtete Kindergarten in Broacker löste ungeteilte Freude bei ihm aus. Leiterin **Elke Sievertsen** berichtete, dass der Spielplatz auf dem Gelände am Wochenende allen offen stehe und gerne genutzt werde. „Ich habe hier schon eine Familie picknicken sehen“, sagte sie. „Ich sage es voller Neid: In Deutschland wäre es nie möglich, eine Einrichtung ohne Aufsicht offen zu halten. Die Aufsichtsbehörde bekäme Herzbeschwerden“, sagte Bernd Fabritius. *dt*



Zuversicht

Aufarbeitung an der LAS

Auf der Generalversammlung der Ludwig-Andresen-Schule Tondern haben der bisherige Schulvereinsvorsitzende **Jesper Jessen** und Schulleiterin **Bonni Rathje-Ottenberg** die zurückliegenden Monate im abgelaufenen Schuljahr angesprochen, die in Verbindung mit einem Gerichtsverfahren gegen einen Ex-Lehrer der LAS für alle Beteiligten mit schweren Herausforderungen verbunden war. Jetzt sei man in ruhigeres Fahrwasser gelangt. Grund zur Freude sind die steigenden Schülerzahlen. *hee*



Ein deutsch-dänisches Schild gibt es bereits in Nordschleswig: Das Hinweisschild an der Autobahn zum Knivsberg/Knivsbjerg.

FOTO: KARIN RIGGELSEN

Drei Forderungen erfüllt, neue sind hinzugekommen

BDN-Kommunikationschef Harro Hallmann zeigt sich zufrieden mit dem bisher Erreichten – aber die Minderheit ist noch längst nicht am Ziel

VON BETTINA P. OESTEN

Der Hauptvorstand des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN) hat im August seine sprachpolitischen Forderungen für 2019 bis 2022 verabschiedet und damit die Forderungen von 2015 auf einen neuen Stand gebracht. Einige der alten Forderungen fielen weg, weil sie inzwischen erfüllt wurden, so BDN-Kommunikationschef Harro Hallmann, nämlich die Forderung nach Aufstellung eines zweisprachigen Autobahn-Hinweisschildes auf den Knivsberg.

Einen Hinweis in den nordschleswischen Krankenhäusern, dass eine deutschsprachige Betreuung möglich ist, gibt es inzwischen auch. Hier bleibt aber abzuwarten, wie diese Zusicherung praktisch umgesetzt wird. Und schließlich ist das Einreichen von Dokumenten in deutscher Sprache bei Behörden und vor Gericht möglich. Ein diesbezügliches Schreiben der Venstre-Politikerin Ellen Trane Nørby (seinerzeit Ministerin) kann bei der Dokumenteneinreichung als Anlage beigelegt werden und dient als Beleg dafür, dass keine dänische Übersetzung erforderlich ist.

Wo es nur sehr schleppend, wenn überhaupt, vorangeht, so der BDN-Kommunikationschef, ist bei der Benennung von deutschsprachigen Ansprechpartnern in den Kommunen, bei der Erstellung einer Sprachstrategie für kommunale Pflegeheime für den Fall, dass es einen Bedarf an einer Betreuung auf Deutsch gibt, und bei der öffentlichen Online-Verwaltung auch in deutscher Sprache (NemID, Rejsekortet u. Ä.).

„Als einzige Kommune hat Apenrade eine deutschsprachige Koordinatorin für Zuzügler benannt, in den anderen Kommunen gibt es diesen Service noch nicht. Wir halten diesen Service für wichtig, denn insbesondere unter den Zuzüglern, die Jahr für Jahr in nicht geringer Zahl



Harro Hallmann erklärt die Sprachforderungen der Minderheit.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

nach Dänemark kommen, kostet es manchmal große Überwindung, zum Bürgerservice zu gehen und sich auf Dänisch verständlich zu machen. Da hilft es doch sehr, wenn man vorher weiß, dass es dort einen festen deutschsprachigen Ansprechpartner gibt, der einem weiterhelfen kann“, so Hallmann.

Was die Pflegeheime betrifft, so erleben einige, dass ältere Mitbürger in ihre alte Muttersprache – in diesem Fall Deutsch – verfallen, z. B. wenn sie an Demenz erkrankt sind.

Heißes Eisen

„Hier wäre es für die Angehörigen gut, wenn sie sich darauf verlassen könnten, dass sich des Problems angenommen wird. Hier fordern wir keine namentlich benannten Ansprechpartner, sondern lediglich eine Zusicherung, dass ein deutschsprachiger Betreuungsbedarf in die Sprachstrategie aufgenommen wird“, so Harro Hallmann, der nicht nachvollziehen kann, warum diese Forderungen nichts schon längst umgesetzt wurden, schließlich müsste kein großer Aufwand betrieben werden, um diese zu erfüllen.

Die Forderung nach zweisprachigen Ortsschildern bleibe ein heißes Eisen,

so der BDN-Kommunikationschef weiter.

„Ich verstehe zwar, dass die ganze Diskussion auch emotional geführt wird, besonders unter den älteren dänischen Mitbürgern, die den Krieg miterlebt haben. Aber inzwischen gibt es überall in Europa zweisprachige Ortsschilder, auch in Osteuropa, wo man während des Zweiten Weltkrieges im Vergleich noch ganz andere Probleme gehabt hat. Zweisprachige Ortsschilder wären ein wichtiges Signal der Anerkennung der deutschen Minderheit. Man rühmt sich von dänischer Seite des guten Verhältnisses zu Deutschland und den Deutschen. Da sage ich dann: Dann zeigt bitte auch, dass der politische Wille da ist, etwa zur Aufstellung von zweisprachigen Ortsschildern.“

Es gehe nicht darum, so Hallmann weiter, dass man etwas gegen die Minderheit habe, auch wenn Bürgermeister Thomas Andresen (Venstre) den Vorschlag des BDN, sich einmal jährlich zu Gesprächen zu treffen, abgelehnt habe. Die „positive Diskriminierung“ der Minderheit, so wie es die Europäische Charta für Regional- und Minderheitensprachen verlangt, finde aber nicht statt. Neben der Sprachen-Charta beruft sich die Minderheit auch

auf das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten bei der Formulierung ihres Forderungskatalogs. Auch das Expertenkomitee des Europarates, das den Schutz der Minderheiten in Europa überprüft und jüngst Nordschleswig einen Besuch abstattete, sieht Verbesserungspotenzial in der Zusammenarbeit der Minderheit mit Staat und Kommunen.

Als positives „Es-geht-doch“-Beispiel hebt Hallmann hervor, dass die dänische Steuerbehörde (Skat) auf ihrer Homepage inzwischen verschiedene Dokumente und Informationen in deutscher Sprache anbietet. Es wäre erfreulich, wenn sich dieser Trend immer mehr durchsetzen würde, so der Kommunikationschef, der momentan aber nicht allzu optimistisch ist, was die schnelle Umsetzung des Forderungskatalogs angeht.

Durch die neue Regierung sei vieles ins Stocken geraten, was dringend in Bezug auf die Sprachencharta angesprochen werden müsste. In einem Brief an die Kulturministerin und den Außenminister habe man jetzt Vorschläge unterbreitet, in welchen Punkten Dänemark nachträglich ratifizieren und weitere Verpflichtungen eingehen sollte. Einige Punkte würden auch die zweisprachigen Ortschaften betreffen.

„In der Minderheit haben wir den Weg gefunden haben, den wir gehen wollen. Wir sind einfach selbstbewusster geworden und wissen jetzt, dass wir etwas erreichen können, wenn wir an den Themen dranbleiben, auch wenn dies mitunter Hartnäckigkeit von uns erfordert“, so ein trotz alledem zuversichtlich in die Zukunft blickender BDN-Kommunikationschef.

SPROGPOLITISKE KRAV

Det tyske mindretals hovedorganisation, Bund Deutscher Nordschleswiger, har fornyet de sprogpoltiske krav i forhold til det sprogcharta, som Danmark har tiltrådt. Den giver mindretallet en række rettigheder på sprogområdet, men det er langt fra alle, der er opfyldt, kritiserer Harro Hallmann, kommunikationschef ved BDN.

Ifølge Hallmann giver det god mening for kommuner og stat at yde en god service på tysk. Udover mindretallet er der nemlig også mange pendlere i grænseområdet, ligesom der er mange tyskere, der slår sig ned i Danmark. Et af de gode eksempler herpå er skattemyndighedernes indsats på området – det kunne andre tage ved lære af.

Ein Tag im Zeichen der Minderheitenpädagogik

Konferenz in Hadersleben am 7. November

VON ANNIKA ZEPKE

Der Fokus wird ganz auf der Minderheitenpädagogik liegen. Und zwar am 7. November, wenn anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Instituts für Minderheitenpädagogik (Center for Mindretalspædagogik) eine Konferenz in Minderheitenpädagogik im Festsaal der UniversityCollege Syd auf dem Campus Hadersleben stattfindet.

Im Fokus der Konferenz stehen neuere Tendenzen in der Minderheitenpädagogik, wie zum Beispiel Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und Identität.

Die Konferenz richtet sich an alle Interessierten, erwartet werden aber vor allem Lehrer und Pädagogen, erklärt Käthe Nissen, pädagogisch-administrative Konsultantin beim Deutschen Schul- und Sprachverein für Nordschleswig, DSSV. „Insgesamt gibt es 160 Anmeldungen. Damit sind wir gut ausgelastet. Das freut uns sehr“, berichtet sie.

Auf dem Programm stehen Vorträge von bekannten Namen der Sprachforschung und Zweisprachigkeit, wie Prof. Michael Byram von der Durham University und Dr. Georg Gombos von der Alpen Adria Universität, die über Themen wie Minderheitensprachen im Zeitalter der Diversität und interkulturelle Kompetenzen in der Minderheitenbildung sprechen werden. Auch Dr. Petra Daryai-Hansen von der Universität Kopenhagen wird im Rahmen der Konferenz über Vielsprachigkeit referieren. Die Vorträge werden auf Deutsch, Dänisch und Englisch gehalten. In anschließenden Workshops zu Identitätsbildung in der Minderheit

und Sprachdidaktik können die Konferenzteilnehmer die erlernte Theorie aus den Vorträgen dann in die Praxis umsetzen.

Das Institut für Minderheitenpädagogik setzt sich stark dafür ein, die Zusammenarbeit zwischen der deutschen und der dänischen Minderheit im Grenzland zu stärken. „Besonders die Tatsache, dass viele Kinder der Minderheit die Minderheitensprache, und somit auch die Unterrichtssprache, nicht als Muttersprache haben, stellt eine Herausforderung für Schulen und Kindergärten dar. Dafür wollen wir Lösungsansätze finden“, so Camilla Hansen, Projektleiterin und Assistenzprofessorin am Institut für Minderheitenpädagogik.



Camilla Hansen war auch schon bei der Sankelmarktagung zu Gast.

Probleme mit der Zweisprachigkeit seien auch kein reines Minderheitenphänomen, sondern träten ebenso häufig in pädagogischen Einrichtungen der Mehrheitsbevölkerung auf. Positive Beispiele aus der Minderheit könnten daher auch für die Mehrheit übernommen werden, erklärt Hansen.

Das Institut für Minderheitenpädagogik ist aus einer Kooperation zwischen dem UniversityCollege Syd, dem Dänischen Schulverein für Südschleswig und dem Deutschen Schul- und Sprachverein für Nordschleswig heraus entstanden.

GRÆNSEOVERSKRIDENDE SPROG

Institut for mindretalspædagogik ved UC Syd i Haderslev fylder ti år. Det markeres ved en konference den 7. november i Haderslev, hvor internationale forskere fortæller sidste nyt om mindretalspædagogiske tiltag.



Die Devise von Betty Jürgensen Muus: „Man muss nicht weit weg fahren, um etwas Schönes zu erleben.“

FOTO: KARIN RIGGELSEN

„Wiedererkennen tut gut“

Betty Jürgensen Muus liebt die Natur vor ihrer Haustür / „Kindheitswege“ inbegriffen

VON MARLIES WIEDENHAUPT

Betty Jürgensen Muus hat viele Lieblingsplätze in Nordschleswig. Doch in der Natur unterwegs zu sein, die sich quasi vor ihrer Haustür erstreckt, das ist nicht mal durch den Aufenthalt im Sommerhaus auf Röm zu toppen. Der Favorit der 55-Jährigen zum Entspannen, Entdecken und Erleben ist ein etwa acht Kilometer langer Rundweg – Rapstedt – Hünding – Rapstedt –, den sie mal zu Fuß zurücklegt, mal mit dem Rad, mal allein und mal in Begleitung ihres Mannes Leif.

„Ich mag es, dort die verschiedenen Jahreszeiten zu erleben. Wenn man häufig dieselbe Strecke läuft, sieht man den Wechsel ja besonders gut. Hier speziell an den Kastanien, die mein Vater früher mal gepflanzt hat.“ Der Hof ihrer Eltern in Hünding/Hynding, der an ihrer Lieblingsstrecke liegt, ist längst abgerissen, doch die Bäume wachsen

dort nach wie vor. Den Wechsel im Jahreslauf beobachtet die ausgebildete Erzieherin auch am Getreide auf den Feldern. „Ich kannte das alles ja schon als Kind“, sagt die Erzieherin, die Abteilungsleiterin des Deutschen Kindergartens Rapstedt ist.

„Mein Mann und ich sind auch sehr vogelinteressiert.“ Besonders Raubvögel haben es Betty und Leif angetan. Ein weiterer Pluspunkt der Strecke. „Wir sehen Falken, Bussarde, manchmal einen Rotmilan. Und weil Hündingmose ein Moorgebiet ist, landen dort auch viele Stare. So haben wir hier uns eigenes Sort Sol“, lacht die 55-jährige Mutter dreier erwachsener Kinder, die auch von Seeadlern sehr fasziniert ist. Wenn die Augen mal wieder danach verlangen, diese majestätischen Vögel zu beobachten, wissen Betty und ihr Mann, wo sie sie finden können. „Dann fahren wir am Wochenende nach Schleswig zum Schloss Gottorf.“

Betty Jürgensen Muus hat nach dem Abitur ein Jahr in Brüssel verbracht, wohnte eine Weile in Tondern und in Apenrade. Aber bald hat es sie wieder nach Rapstedt zurück gezogen. „Das Wiedererkennen tut einem so gut. Das versuche ich auch, den Kindern zu vermitteln: Man muss nicht weit weg fahren, um etwas Schönes zu erleben.“ Das Ziel sei eben nicht so wichtig wie der Weg dorthin.

„Und wenn jetzt im Herbst der Mais geerntet wird, kann man auch endlich wieder weit gucken.“

MIT YNDLINGSSTED

„Man behøver ikke køre langt væk, for at opleve noget smukt“, siger Betty Jürgensen Muus. Hendes yndlingssted ligger praktisk talt lige uden for døren, når hun går eller cykler turen fra Ravsted til Hynding. Her oplever hun årstidernes skiftet.

Minderheit – Brückenbauer!

So wird der Deutsche Tag 2019 – umrahmt vom Festival deutscher Kulturen



Volles Haus beim Deutschen Tag 2018 in der Sporthalle in Tingleff

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

VON KERRIN JENS

Die Festveranstaltung zum Deutschen Tag am Sonnabend, 2. November, ist das offizielle Highlight des Festivals deutscher Kulturen. Das Programm bietet über drei Wochen verteilt auch lokale Höhepunkte wie Konzerte, Grünkohlessen und Ausstellungen in der deutschen Minderheit in Nordschleswig.

„Vielfalt zeigen und erleben können,

das ist das Besondere an unserem Programm für das Festival deutscher Kulturen“, findet Uwe Jessen, Generalsekretär des Bundes Deutscher Nordschleswiger. Das Programm beginnt am 24. Oktober mit der Konzertreihe „Felix Mendelssohn – Elias“ in Apenrade und endet am 16. November mit einer Kulturfahrt nach Hamburg. Des Weiteren gibt es zum Beispiel Ausstellungen in der Deutschen Zentralbücherei Apenrade, Grünkohlessen in

Hoyer und Uk und eine Vernissage zum Thema kulturelle Vielfalt in Gravenstein.

Informationsgespräch über die Minderheit

Das Highlight des Rahmenprogramms ist die Festveranstaltung zum Deutschen Tag am Sonnabend, 2. November, in der Sporthalle Tingleff. An diesem Tag wird gefeiert – aber auch besprochen, wie es der Minderheit geht. Neben der

Situation der deutschen Minderheit soll es unter anderem um die Unesco-Bewerbung des deutsch-dänischen Grenzlandes gehen ebenso wie um das Multikulturhaus in Sonderburg.

Festansprache, Tombola und Kaffeetafel

Die Festansprache hält in diesem Jahr Sabine Sütterlin-Waack, die schleswig-holsteinische Ministerin für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung. „Ich freue mich auf die Festansprache von Sabine Sütterlin-



Sabine Sütterlin-Waack wird die Festansprache halten. FOTO: DPA

Waack. Sie ist eine gute Bekannte der Minderheit, da sie als Bundestagsmitglied im Nordschleswig-Gremium teilgenommen hat“, erzählt Uwe Jessen.

Der Generalsekretär verrät außerdem, dass es einen Überraschungsgast bei der Veranstaltung geben wird. „Unser Ziel für den Deutschen Tag ist es, ihn kurzweilig zu gestalten, deshalb wird es neben den Grußworten auch kulturelle Unterhaltung geben“, berichtet Jessen – wie zum Beispiel das Frauenensemble der Musikvereinigung Nordschleswig und die Schülerband des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig.

Der Sozialdienst Nordschleswig wird ebenfalls wieder Preise bei einer Tombola verlosen, und es gibt eine große Kaffeetafel – wie immer sind alle vom BDN dazu eingeladen.

Der Bund Deutscher Nordschleswiger erwartet 500 Gäste bei der Festveranstaltung. Eingeladen sind Nordschleswiger und Schleswig-Holsteiner. „Wo wir grüßen und wo wir begrüßt werden, sind alle herzlich eingeladen. Für jeden ist etwas dabei“, meint Uwe Jessen, der durch die Veranstaltung führt.

Motto: Minderheit – Brückenbauer!

Der Deutsche Tag steht unter dem Motto „Minderheit – Brückenbauer!“ Das passt besonders gut, findet Jessen, denn: „Die Immerwattbrücke ist nicht ohne Grund auf unserem Logo. Sie verbindet Deutschland und Dänemark. Und das tut auch die deutsche Minderheit.“

Das vollständige Programm ist auf den Seiten 20 und 21 zu finden.



Kopfstehen für den Deutschen Tag in der Sporthalle Tingleff.



Die DGN-Schülerband DanGer.

MINDRETAL – BROBYGGER

Hvert år, når det tyske mindretal i Sønderjylland, holder sin tyske dag, vælges der også et motto for dagen. I år er det: Mindretal – brobygger. Ved „Deutscher Tag“ fejrer mindretallet først og fremmest sig selv, men der er altid inviteret såvel danske gæster, fra for eksempel folketing, regionsråd og kommuner, samt tyske gæster fra Berlin, Kiel eller grænseregionen. Så på den måde passer mottoet meget godt til dagen, der byder på taler, musik, sang og kaffebord. Der ventes op mod 500 gæster til den tyske dag i Sportshallen i Tinglev – mange af dem deltager desuden i et informationsmøde på den tyske efterskole om formiddagen.



Immer unterwegs – Jan Diedrichsen muss in Zukunft allerdings nicht mehr nach Kopenhagen pendeln.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Aus Kopenhagener Sicht ist die Absicherung enorm

Entwicklung der Minderheit und der deutschen Sprache keine ganz einfache Aufgabe –
Wachwechselgespräch mit Sekretariatsleiter Jan Diedrichsen

VON PAUL SEHSTEDT

Die Minderheit muss in einer offenen Diskussion Überlegungen anstellen, wo sie sich in 10 oder 15 Jahren befindet“, rät Jan Diedrichsen, der zum Jahreswechsel seinen Posten als Leiter des Sekretariates der Minderheit in Kopenhagen räumen wird. „Das wird keine einfache Aufgabe sein, ist aber notwendig für die Zukunft der Volksgruppe. Der Nordschleswiger

hat da den ersten Schritt gemacht und sich mit der Entwicklung auseinandergesetzt.“

Nach drei Amtsperioden und insgesamt 13 Jahren verlässt der gelernte Journalist das Sekretariat. Der Zeitbegrenzung steht er positiv gegenüber, denn sie zwingt ihn zu einer Veränderung und einer persönlichen Weiterentwicklung. „Ich werde viele Erinnerungen mit mir nehmen und meine, viel erreicht zu haben“, sagt der 40-

Jährige. „Ich werde jetzt ein neues Kapitel in meinem Leben aufschlagen, denn zwei Jobs gleichzeitig zu bewältigen, ist anstrengend.“

Rückblickend stellt Diedrichsen fest, dass die Minderheit keine direkten Gegner hat, und aus Kopenhagener Sicht ist die Absicherung enorm. Die großen Kämpfe wurden vor seinem Antritt bereits gefochten, und er ist besonders Siegfried Matlok sowie Hans Heinrich Hansen und Peter Iver Jo-

hannsen für die tolle Unterstützung vor und nach dem Amtsantritt dankbar. Heute sieht das Bild anders aus als vor 13 Jahren; die Volksgruppe wird allgemein positiv bewertet.

Seine Tätigkeit als Vertreter des Schleswig-Holsteinischen Landtages bei der EU in Brüssel wird ab dem 1. Januar eine Vollzeitstelle sein, und so wird er oft mit der Eisenbahn zwischen Kiel und Brüssel pendeln. Die Reise dauert fahrplanmäßig acht Stunden und neun Minuten, doch aus seinen jahrelangen Erfahrungen mit DSB und DB kennt er alle Unmöglichkeiten, wie Fahrgäste nicht zu behandeln sind. „Ich bin ein großer Zugfahrer, denn ich kann unterwegs viel arbeiten“, erzählt er. „Die Zeitersparnis mit dem Fliegen ist weit überschätzt, und einen Führerschein habe ich nicht.“

Das Ehrenamt des Bundesvorsitzenden der Gesellschaft für bedrohte Völker – International hat Jan Diedrichsen seit November 2017 inne. Mit ihr tritt er für die Menschenrechte bedrohter Völker ein. Neben der Vertretertätigkeit für Schleswig-Holstein will er sich auch weiterhin für die Belange der Minderheiten vor der Europa Kommission einsetzen.

Den Lesern des „Nordschleswigers“ sind Jan Diedrichsens politische Berichte und Analysen bekannt. Zurzeit steht nicht ganz fest, ob künftig ein „Bericht aus Brüssel“ kommen wird. Sollte die Verbindung realisiert werden, können sich die Leser über fundierte Information aus der Europa-Hauptstadt freuen. Das Journalistenhandwerk hat er beim „Nordschleswiger“ von 1995 bis 1998 gelernt und war von 2002 bis 2006 Redakteur an der Zeitung.

Wenn Diedrichsen sich nicht beruflich betätigt, dann entspannt er sich mit Lesen oder Fernsehen. Gelesen wird vom Sachbuch alles bis zur Lyrik, und Netflix unterhält ihn mit TV-Serien.

13 ÅR SOM SEKRETARIATSLÆDER

Jan Diedrichsen fra Bajstrup er det, man må betegne som en super-pendler. Til årsskiftet kan han dog strege København af landkortet, når han efter 13 år stopper som leder af det tyske mindretals sekretariat. Til gengæld fortsætter han arbejdet for delstatsrepublikken Slesvig-Holsten i Bruxelles (nu i et heldagsjob) og også sit frivillige arbejde for truede mindretal (Göttingen).



Wachwechsel 2007: Jan Diedrichsen übernahm die Stelle als Sekretariatsleiter in Kopenhagen von Siegfried Matlok. In der Bildmitte BDN-Hauptvorsitzender Hinrich Jürgensen.



Jan Diedrichsen bei einem seiner jährlichen Berichte zum Deutschen Tag.



Jan Diedrichsen im Mittelpunkt beim Deutschen Tag 2018



Parteisekretärin Ruth Candussi nimmt an den Sitzungen der Arbeitsgruppe für ein neues Grundsatzprogramm teil. FOTO: VOLKER HEESCH

Die SP verpasst sich ein Programm-Update

Partei der deutschen Minderheit hat sich als Regionalpartei in Nordschleswig profiliert

VON VOLKER HEESCH

Die Schleswigsche Partei (SP) ist in den Stadträten aller vier Kommunen Nordschleswigs mit Abgeordneten vertreten. Nach Stimmenrückgang während der 1970er und 1980er Jahre hat sich der politische Arm der deutschen Minderheit in den folgenden Jahren neu organisiert und sich von einer Interessenvertretung der deutschen Volksgruppe zu einer Regionalpartei weiterentwickelt. Die SP hat vor allem bei den Kommunalwahlen nach Bildung der vier Großkommunen im Landesteil 2007 teilweise erstaunliche Stimmenzuwächse erzielen können – und ist auch für Angehörige der dänischen Mehrheitsbevölkerung als Stimme der Region, des ländlichen Raums

und der deutsch-dänischen Zusammenarbeit wählbar geworden.

Während der vergangenen Jahre haben sich die Politiker der Schleswigschen Partei, einer der bekanntesten ist SP-Vizebürgermeister Stephan Kleinschmidt in Sonderburg, in der breiten Öffentlichkeit profilieren können. Mit Ideen, sich als europäische Kulturhauptstadt zu bewerben, oder mit deutschen Rettungshubschraubern auch Patienten nördlich der deutsch-dänischen Grenze schneller Hilfe leisten zu können.

„Der Vorstand der von Carsten Leth Schmidt geleiteten SP hat vor einem Jahr beschlossen, die eigenen politischen Grundsätze zu überarbeiten“, berichtet die Sekretärin der Schleswigschen Partei, Ruth Candussi, die von ihrem Büro im Haus Nordschleswig in

Apenrade das Netzwerk der inzwischen zehn SP-Stadtratsvertreter unterstützt und mit einem Team ehrenamtlicher Politikerinnen und Politiker u. a. in Arbeitsgruppen neue Rezepte zur Lösung der in Nordschleswig aktuellen Herausforderungen anpeilt.

„Wir haben in der Schleswigschen Partei ein Richtlinienprogramm, das unseren Politikerinnen und Politikern Positionen z. B. in Bereichen wie Kultur-, Umwelt- und Wirtschaftspolitik bietet. Es hat sich auch gezeigt, wie rasch sich die Kommunal- und Regionalpolitik wandelt, wenn beispielsweise vor wenigen Jahren das Unternehmen Falck Inbegriff der Aufgaben Rettungsdienst und Krankentransport war, zwischendurch Bios für Diskussionen sorgte und nun die Region selbst diese Aufgaben löst“, so Ruth Candussi.

Beim aktuellen „Update“ für das Programm der SP wurde auch das Grundsatzprogramm der Schleswigschen Partei von 1977 zur Hand genommen. Darin sind Zielsetzungen wie eine stärkere europäische Zusammenarbeit und ein Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der deutsch-dänischen Grenzregion zu finden. Neben kultureller Gleichberechtigung im Grenzland sind 1977 auch soziale Anliegen und Forderungen nach gegenseitiger Anerkennung von Examen und Ausbildungen sowie Freizügigkeit über die Grenze sowie „pflegliche Behandlung der Landschaft und der heimischen Tier- und Pflanzenwelt“ schon Anliegen der SP gewesen.

In den Arbeitsgruppen, die an der Vorbereitung des neuen Grundsatzprogramms mitwirken, ist der Sonderburger SP-Vorsitzende Arno Knöpfli bei den Themen deutsche Minderheit sowie Wirtschaft und Arbeitsmarkt vertreten.

Er setzt sich für die SP-Forderung nach Ausbau der beruflichen und akademischen Ausbildungsangebote in der Region Nordschleswig ein. „Wenn, wie heute zu sehen, Arbeitskräfte in der Provinz fehlen, müssen die dazugehörigen Ausbildungsplätze in die Region verlagert werden“, so Knöpfli, der auf die Zusammenarbeit von Industrieunternehmen, Kommune und Ausbildungseinrichtungen in Sonderburg verweist. „Wir treten auch für mehr deutsch-dänische Zusammenarbeit ein. Das heißt nicht nur offene Grenzen, sondern auch Kooperation auf dem Arbeitsmarkt, leichtere Anerkennung von Berufsabschlüssen“, so der SP-Politiker, der noch viel Spielraum für mehr Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil auch im Tourismus, beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und der Energieversorgung sieht.

„Ganz oben steht bei uns auch der Ruf nach mehr deutsch-dänischer Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich“, so Knöpfli, der auf weiteres Engagement der Basis bei der Formulierung der Zielsetzungen der SP setzt.

„Es sollen sich möglichst alle SP-Mitglieder im neuen Grundsatzprogramm der Schleswigschen Partei wiederfinden“, so Knöpfli. Er sieht gute Chancen, die deutsch-dänische Grenzregion noch attraktiver zu machen. „Prognosen stimmen nicht immer“, meint er zu Szenarien, dass es in Nordschleswig in den kommenden Jahren Einwohnerrückgang geben wird. So stellt er sich vor, dass von den Tausenden Grenzpendlern mit Arbeitsplatz auf dänischer Seite der Grenze künftig ein größerer Teil einen Wohnsitz in



Über das SP-Programm entscheidet die Hauptversammlung – wie die im Jahr 2018. SP

GRUNDSATZPROGRAMM IM FOKUS

Am **Montag, 11. November, 17.30 Uhr**, lädt die Schleswigsche Partei zu einem Herbsttreffen in die Aula der Deutschen Nachschule am Grønnevej 51 in Tingleff ein. Unter dem Motto „Wofür steht meine SP: Grundsatzprogramm im Fokus“ sind alle Interessierten zu einer Präsentation der vorliegenden Papiere für ein neues SP-Grundsatzprogramm eingeladen.

Nach Begrüßung durch den SP-Vorsitzenden Carsten L. Schmidt wird zum gemeinsamen Essen eingeladen.

In Workshops werden diese Themen behandelt:

- Land- und Stadtentwicklung
- Familie, Senioren, Gesundheit und Soziales
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Europa

Es werden Positionen der SP dazu bestimmt und politische Forderungen formuliert und abschließend präsentiert.

Anmeldung bis zum 7. November unter candussi@bdn.dk oder Tel. 26 80 99 56

Nordschleswig wählt. „Dazu beitragen kann eine weitere Harmonisierung der Sozialleistungen über die Grenze hinweg“, so seine Einschätzung. Bisher seien nicht nur Grenzkontrollen Hindernisse zwischen Deutschland und Dänemark, sondern auch nach wie vor bestehende Nachteile bei Umzug über die Grenze.

Ruth Candussi berichtet, dass bei der Vorbereitung der Modernisierung des SP-Programms ganz bewusst die SP-Jugendorganisation junge SPitzen den Part „Jung sein in Nordschleswig“ dominiert. Gefordert wird beispielsweise, „dass es in den nordschleswigschen Ausbildungsstädten ein interessantes und innovatives Jugendmilieu“ gibt – und Ausbildungsangebote, abgestimmt auf die Unternehmen und die Wirtschaft in Nordschleswig, geschaffen werden.

SP OPDATERER SIT PROGRAM

Samfundet ændrer sig hele tiden og ligesom mennesker institutioner og virksomheder tilpasser sig, bliver også partierne nødt til at følge med tiden. Af samme grund har det tyske mindretals parti, Slesvigsk Parti, sat sig til at opdatere partiprogrammet.

En række arbejdsgrupper har taget sig af emner som „Land- og byudvikling“, „Familier, ældre, sundhed og socialt“, „Grænseoverskridende samarbejde og Europa“ samt „Ung i Sønderjylland“. Men arbejdet er langt fra færdigt: mandag, den 7. november, skal emnerne – og dermed Slesvigsk Partis fremtidige politik – diskuteres på et seminar den 11. november på den tyske efterskole i Tinglev.

Viel Arbeit für die jungen SPitzen

Was haben die Jungpolitiker der Schleswigschen Partei eigentlich alles auf dem Programm? W!R hat nachgefragt, was sich die jungen SPitzen für das Jubiläumsjahr 2020 vorgenommen haben. Und warum sie sich dafür einsetzen, mehr Bäume zu pflanzen.

VON ANNIKA ZEPKE

Dänemark grüner machen, die Jugend Europas zusammenbringen und der Jugend in Nordschleswig Perspektiven aufzeigen: Die jungen SPitzen haben einiges zu tun. Bäume pflanzen, beispielsweise.

„Die zwei Schulbesuche im Rahmen der Baumpflanzaktion waren nur der Anfang“, meint Jugendparteivorsitzender Tobias Klindt, „schließlich müssen die restlichen 40 bis 50 Bäume auch noch eingepflanzt werden.“ Anstoß für die Aktion war die Initiative „Danmark planter træer“ (Dänemark pflanzt Bäume) von TV2 und dem dänischen Naturschutzverband. Die Aktion passe außerdem gut in das grüne Profil der Schleswigschen Partei, so Klindt weiter.

Für jede Stimme einen Baum

Wie Tobias Klindt erklärt, hat das Bäume pflanzen innerhalb der Partei bereits eine lange Tradition. Seit 1993 gibt oder gab es den Brauch, für jede Stimme der Partei einen Baum zu pflanzen. Im vergangenen Jahr sei diese Tradition jedoch etwas zum Erliegen gekommen – aufgrund eines „Luxusproblems“, wie Tobias Klindt es nennt. „Wir haben einfach zu viele Stimmen bekommen, als dass wir jede



Vorstandsvorsitzender Tobias Klindt pflanzt mit Schülern einen Baum. FOTOS: ELISE RAHBEK



Die Schüler der Ludwig-Andresen-Schule posieren stolz mit den jungen SPitzen vor ihrem neu gepflanzten Baum.

in einen Baum umwandeln könnten. Das wären sonst um die 9.000 Bäume geworden.“ Daher wird jetzt an einer Möglichkeit gearbeitet, die Stimmen in kumulierter Form umzurechnen.

„Wir könnten uns ein Konzept vorstellen, bei dem für jede zehnte Stimme zum Beispiel eine etwas teurere Baumart gepflanzt wird“, berichtet Klindt. Denn Geld für die Bäume aufzubringen, sei weniger ein Problem, als ausreichend Fläche für so viele Bäume zu finden, erklärt er weiter.

„Bei unserer letzten Baumpflanzaktion im September hatten wir relativ viel mediale Aufmerksamkeit, und die habe ich für einen Aufruf genutzt, dass sich diejenigen, die Fläche für und Interesse an einem kleinen Stück Wald haben, bei uns melden können, damit wir diese Fläche dann mit unseren Bäumen bepflanzen können“, so Klindt weiter. Das Feedback sei überraschend positiv gewesen. Daher sei es nun Aufgabe der jungen SPitzen, die SP in Bezug auf das Baumpflanzen ein wenig anzutreiben.

Internationale Events im Jubiläumsjahr

Aber auch für das kommende Jahr, das große Jubiläumsjahr der Grenzziehung/Genforening 1920-2020, steht viel auf dem Programm, das gut geplant werden muss. Die Jugendpartei der

Schleswigschen Partei konnte mit Blick auf das Jubiläum der Minderheit gleich zwei große internationale Veranstaltungen nach Nordschleswig holen.

Das Osterseminar der Jugend Europäischer Volksgruppen wird Anfang April 2020 in Nordschleswig stattfinden. „Das wird etwa 100 Jugendliche aus ganz Europa nach Nordschleswig, beziehungsweise auf den Knivsberg locken“, meint Tobias Klindt. Es sei eine gute Gelegenheit, ihnen die Grenzland-Geschichte etwas näherzubringen, berichtet er weiter.

Auch der Jugendkongress der Europäischen Freien Allianz (EFA) kommt 2020 nach Nordschleswig. Bei der EFA handelt es sich um eine europäische politische Fraktion, die im Europapar-

lament vertreten ist und die sich besonders Minderheitenpolitik auf die Fahne geschrieben hat. Die Schleswigsche Partei ist eine der 38 Mitgliedsparteien der EFA. „Das wird keine ganz einfache Aufgabe, aber wir freuen uns auf die Herausforderung“, sagt Tobias Klindt.

Jugend für Nordschleswig begeistern

Auch in der regionalen Jugendarbeit soll sich künftig einiges tun. „Wir möchten den Schülern in Nordschleswig gerne zeigen, was für Möglichkeiten es arbeitstechnisch hier in der Region gibt“, erklärt der Vorsitzende der jungen SPitzen. Man sei sich bewusst, dass es viele junge Menschen aus der Minderheit zum Studieren in größere Städte verschlägt, aber man wolle ihnen bereits vor ihrem Studium aufzeigen, welche Arbeitsmöglichkeiten in Nordschleswig bestehen, damit sie nach ihrem Studium nach Nordschleswig zurückkehren. Aus diesem Grund möchte die Jugendpartei der SP Betriebsbesichtigungen, wie zum Beispiel bei Danfoss in Norburg oder Hydro in Tondern, anbieten. Auch zu den Schulen der Region sei bereits erster Kontakt aufgenommen worden. „Das Projekt ist noch für diesen Herbst geplant“, so Tobias Klindt.

POLITISK TRAVLHED

De har travlt, medlemmerne af junge SPitzen, det tyske mindretalsparti Slesvigske Partis ungdomsorganisation. I disse uger plantes der nye træer ved de tyske skoler og sættes gang i et nyt projekt, der skal få unge sønderjyder til at vende tilbage til landsdelen efter endt uddannelse. Derudover forbereder junge SPitzen sig på to store europæiske arrangementer, der skal holdes i Sønderjylland i 2020.

Mit den Lehrern auf Augenhöhe

Neues Jahr, neues Glück, heißt es so schön. Oder im Fall der Deutschen Nachschule Tingleff wohl eher: neues Schuljahr, neues Schülerglück.



Charlotte Conneüs, Martha Kramp, Emilia Lo Monaco, Emily Kunze, Simon Rittinghausen, Lasse Kamphausen und Arne Berg freuen sich auf ihr Jahr an der Deutschen Nachschule.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

VON ANNIKA ZEPKE

Am 18. August wurde an der Deutschen Nachschule Tingleff ein neues Schuljahr eingeläutet, und mit ihm wurden auch viele neue Schüler willkommen geheißten. Doch woher kommen die Schüler der Nachschule, und warum haben sie sich für Tingleff entschieden? W!R hat mit sieben von ihnen gesprochen.

Sie alle sind aus ganz unterschiedlichen Beweggründen an die Nachschule

gekommen. Lasse, Martha und Emily hat es zum Beispiel nach Tingleff verschlagen, weil ihre großen Geschwister die Schule auch schon besucht und nur Positives berichtet haben. Andere möchten einfach ihr Deutsch aufbessern oder sich auf das Gymnasium vorbereiten.

Dementsprechend unterschiedlich fallen auch ihre Erwartungen an das Schuljahr und die Zeit an der deutschen Nachschule in Tingleff aus. Martha glaubt, dass ihr das Jahr dabei helfen wird, selbstständiger zu werden. „Ich er-

hoffe mir von der Zeit an der Nachschule, über mich selbst hinauszuwachsen und Konflikten nicht aus dem Weg zu gehen“, meint sie.

Lasse möchte zwar vor allem sein Dänisch verbessern, hofft aber gleichzeitig auch auf eine gute Zeit an der Nachschule und „viele Freunde, die hoffentlich länger bleiben als nur das eine Jahr“.

Seit fast zwei Monaten sind die neuen Schüler jetzt schon an der Schule und konnten sich in ihrem neuen Zuhause bereits gut eingewöhnen. Doch sie erin-

nen sich noch gut an ihre Anfangszeit und die Herausforderungen, die die Umstellung von zu Hause auf Nachschulen mit sich brachte.

Eine große Umstellung war, insbesondere für jene Schüler, die zuvor eine Schule in Deutschland besucht haben, das eher freundschaftliche Verhältnis zu den Lehrern. „Wie das mit den Lehrern ist, das ist schon ganz anders als an meiner alten Schule. Das war definitiv eine positive Umstellung. Ich finde es manchmal trotzdem noch schwierig, mit den Lehrern über Probleme zu sprechen“, erzählt Charlotte. Aber das Vertrauen zu den Lehrern sei auf jeden Fall da, ergänzt Emilia. Emily hatte anfangs mit einem ganz anderen Problem zu kämpfen: „Die Umstellung auf den Computer fand ich schon schwierig, besonders Mathematik am PC war schwieriger als gedacht“, meint sie.

Alles in allem sind sie aber sehr zufrieden mit ihrem neuen Zuhause. Es gebe immer viel zu tun, meint Emily. In der Freizeit könne man zum Beispiel Fahrrad fahren oder auch den Kreativraum nutzen. „Auch die Balance zwischen Freizeit und Arbeit ist hier besser als in Deutschland“, findet sie. Der Zusammenhalt in der Klassengemeinschaft sei auch sehr groß und werde durch das Zusammenleben im Internat nur noch gestärkt, sind sich Arne und Simon einig. „Und trotzdem wird total auf den Menschen an sich geachtet“, fügt Emily hinzu. Es sei außerdem schön, dass man lerne, Konflikte selbstständig zu lösen und allgemein etwas umsichtiger zu sein, ergänzt sie. „Es ist eben der perfekte Zwischenschritt zwischen zu Hause wohnen und das Nest verlassen“, meint Lasse.

So unterschiedlich die Beweggründe der Schüler auch sein mögen, die deutsche Nachschule in Tingleff zu besuchen, eines haben sie alle gemein: Sie haben ihre Entscheidung bisher keine Sekunde lang bereut.

NACHSCHULE BYGGER BRO

Det danske efterskolebegreb findes slet ikke i Tyskland. Alligevel hedder det tyske mindretals efterskole i Tinglev direkte oversat: Nachschule. På lige fod med tusindvis af unge i hele landet har de nye elever også her taget hul på det nye skoleår. Det er en stor omstilling for alle, at flytte hjemmefra, men for eleverne fra Tyskland er der rigtig mange nye ting, at forholde sig til, herunder den omfattende brug af computer i alle fag samt det venskabelige forhold til lærerne.



In ihrer Freizeit spielen die Schüler gerne eine Partie Air-Hockey.



Neues Jahr, neues Glück – ob das auch für die Liebe gilt?



In der Nachschule gibt es Zweier-, Dreier- und Viererzimmer.



BDN Kultur und Veranstaltungen

Deutscher Tag

2. November 2019

Minderheit – Brückenbauer!

09:00 Uhr Tingleff, Tingleffer Kirche
 • Morgenandacht mit Pastor Ole Cramer

09:00–17:15 Uhr Tingleff,
 Deutsche Nachschule

- Kinderbetreuung für Kinder ab 3 Jahren. Nur mit Anmeldung möglich bis zum 29. Oktober. Inkl. Verpflegung.

10:00 Uhr Tingleff, Deutsche Nachschule

- Informationsgespräch zum Deutschen Tag Kaffee/Kuchen und mit anschließendem Essen – Kosten 150 Kr. Anmeldung unter: www.bdn.dk/buchen bis zum 25. Oktober (alternativ auch unter: +45 74623833)

Programm des Informationsgesprächs

- Zur Situation der deutschen Volksgruppe (BDN Hauptvorsitzender Hinrich Jürgensen)
- Vorstellung des Heftes „Grenzland 2019“ (Kommunikationschef Harro Hallmann)
- Aktuelles aus der dänischen Politik (Sekretariatsleiter Kopenhagen Jan Diedrichsen)
- UNESCO – Bewerbung des deutsch-dänischen Grenzlandes (Harro Hallmann)
- Multikulturhaus in Sonderburg (Büchereidirektorin Claudia Knauer)
- Diskussionsrunde
- Musikalische Unterhaltung durch Isabell Möller Brodersen
- Versteigerung des Gewinnerbilds der SP zu Gunsten von – Kein Kind ohne Ferien!

14:00–17:00 Uhr Tingleff, Sporthalle
 Einlass in die Sporthalle um 13.30 Uhr

Kulturelle Unterhaltung

- Team Grænmland
- Frauenensemble der Musikvereinigung Nordschleswig
- Schülerband des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig

Festansprache

- Sabine Sütterlin-Waack, CDU, Ministerin für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung

Grußworte

- Klaus Schlie, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtag
- Detlev Rüniger, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland im Königreich Dänemark
- Cornelia Möhring, MdB für die Linke
- Preben Jensen, Regionsratsmitglied Region Süddänemark, Repräsentant für dänische und deutsche Zusammenarbeit
- Christian Juhl, MF Enhedlisten, Vorsitzender Sydslesvigudvalget
- Hans Peter Geil, Bürgermeister Hadersleben
- Schlussansprache des BDN Hauptvorsitzenden Hinrich Jürgensen

Weitere Programmpunkte

- Rudi das Reiseschwein Kein Kind ohne Ferien
- Kaffeetafel auf Einladung des BDN, während der Kaffeetafel spielt die Blaskapelle des Deutschen Jugendverbandes
- Tombola des Sozialdienstes Nordschleswig
- Überreichung des Nordschleswig-Preises der Jes Schmidt Stiftung





Festival deutscher Kultur

24. Oktober – 16. November 2019

Konzertreihen

- Felix Mendelssohn – Elias
- Konzertreihe der Musikvereinigung Nordschleswig und großes Orchester unter der Leitung von:
- Susanne L. Heigold
 - Anna Marie Wierød, Sopran
 - Cornelia Sonnleithner, Alt
 - Mathias Spielvogel, Tenor
 - Nikolaus Fluck, Bariton

Termine:

Donnerstag, 24. Oktober, 19:00 Uhr:
Apenrade, Sønderjyllands Hallen
Samstag, 26. Oktober, 16:00 Uhr Uhr:
Tørring Mølle
Sonntag, 27. Oktober, 16:00 Uhr Uhr:
Kirche zu Lögumkloster

Eintritt:

Eintrittskarten gibt es
am Eingang zu kaufen: Kr. 150,-
Schüler und Studenten: Freier Eintritt
Einlass 30 Min. vor Beginn der Vorführung

Ausstellung Apenrade,

Deutsche Zentralbücherei
Werke von Heike Jacobsen,
2. bis 28. November 2019,
„Reflexion/Reflektion“, Collagen zum Thema
Mensch/Klima sowie kleine Porzellanobjekte,
inspiriert von Pflanzen/Blumen

Freitag, den 25. Oktober 2019

15:00 Uhr Apenrade, Nygadehuset
BIVOX Festival Line-up: Le Fly (D), Hong Kong
(DK), Das Pack (D), Lumine (DK), Sonja Hald
(DK), Tom Klose (D), Twins of June (DK), Funky
White Boys (DK)
Eintritt: 150,- DKK + Infos – facebook.com/Bi-
voxFestival

19:00 Uhr Apenrade Deutsches Gymnasium
für Nordschleswig
Sarah Giese: „K“ – Solo-Performance nach
dem Roman „33“ der Norwegerin Kjersti A.
Skomsvold – Veranstalter: Deutsche Zentral-
bücherei Apenrade

Sonabend, den 26. Oktober 2019

17:30 Uhr Tøndern, Ludwig-Andersen-Schule
• **Spätschoppen** mit den Geschäftsführer der
SG Flensburg-Handewitt Dierk Schmäscke

Veranstalter: Die BDN-Ortsvereine Norder-
lögumkloster und Osterhoist-Bedstedt.
Zum Auftakt werden zwei Suppen gereicht
Anmeldungen bitte bis zum 17. Oktober
an Connie Meyhoff-Thaysen Tel. 28266659
oder Monika Thomsen Tel. 40421662 /
hjortholmvej6@jubii.dk

19:00 Uhr Rothenkrug, Deutsche Schule
• **Grünkohllessen der deutschen Vereine in
Rothenkrug** oder alternatives Essen. Tombola,
Kaffee, Musik und Tanz. Preis: 190,- Kr.
Anmeldung bis 19. Oktober bei Bothilde Jakob-
sen: +45 22331203 oder rothenkrug@bdn.dk

Montag, den 28. Oktober 2019

19:30 Uhr Apenrade, Haus Nordschleswig
• **Schleswigsche Gespräche – deutsch-däni-
sche**
Begegnungen – Preußische Herrschaft
und dänische Bewegung 1867–1914.
Vortrag von Dr. Hans Schultz Hansen

Freitag, den 1. November 2019

19:00 Uhr Rutebüll, Rudbøl Vandrehjem/
Jugendherberge Rutebüll
• **Grünkohllessen BDN-Ortsverein Hoyer**
und gemütliches Beisammensein.
Anmeldung bis zum 25. Oktober
bei Peter Sönnichsen: +45 42 27 25 65

Sonabend, den 2. November 2019

10:00–17:00 Uhr Tingleff,
Deutsche Nachschule
• **Kinderbetreuung** von 10:00–17:00 Uhr
Anmeldung bis zum 27. Okt. an: info@bdn.dk

19:00 Uhr Uk, Deutsche Schule
• **Grünkohllessen des BDN Ortsvereins Uk**
mit Sketchen und gemütlichem Beisammen-
sein
Unkostenbeitrag: 175,- Kr. Anmeldungen:
bis 26. Oktober bei Hella J. Andresen:
+45 20461218 / hellaja@hotmail.com
oder Christa Schröder: +45 74644993 /
74644993@bbsyd.dk (begrenzte Plätze)

19:00 Uhr Feldstedt, Schützenhaus
• **Das 54. Schützen- und Gemeinschaftsfest**
Preis: 140,- Kr./18 Euro Musik: JAK-Sound
Anmeldungen für das Essen
bis zum 23. Oktober unter: +45 74685064

Sonntag, den 3. November 2019

15:00 Uhr Gravenstein, Förde-Schule
• **Vernissage – Kulturelle Vielfalt**
Eröffnungsrede: Hans Heinrich Hansen
Das Duo Silke und Vagn sorgt für musikalische
Unterhaltung.

Freitag, den 8. November 2019

16:00 Uhr Tingleff, Deutsche Bücherei
„Komm, spiel mit!“ Alte und neue Brettspiele,
zum Anschauen und Ausprobieren.
Piet Schwarzenberger empfiehlt die besten
Spiele aus seiner umfangreichen Spielesamm-
lung. Für Jung und Alt! In Zusammenarbeit mit
dem BDN Tingleff.

19:00 Uhr Pattburg, Deutsche Schule
• **Gänseverspielen** Einlass ab 18:15 Uhr –
keine Anmeldung nötig.

19:00 Neukirchen, Restaurant Rasch
• **Aal-Essen BDN-Ortsverein Tøndern.**
Gemeinsame Abfahrt von der Station
„Tønder Øst“
um 18:30 Uhr. Preis: 250,- Kr. Anmeldungen:
tondern@bdn.dk oder +45 74723359

Samstag, den 15. November 2019

9:30 Uhr Pattburg, Deutsche Schule
**Kulturfahrt des BDN Ortsvereine Bau
nach Hamburg.**
Rathausbesichtigung, Restaurant „Carrasco
Steakhouse“, „Shakespeare in love“ im Al-
tonaer Theater stehen auf dem Programm.
Kosten 65 Euro oder 488 DKK (exkl. Restau-
rant) Anmeldung so schnell wie möglich bei
Susanne Haupt 74673106/
Info@dspattburg.dk oder Karin Sørensen
74415610/bdn.bau@gmail.com

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten.
Anmeldungen bzw. Kartenvorbestellungen für die
Veranstaltungen im Rahmen des Festivals deutscher
Kultur werden vom örtlichen Träger der Veran-
staltungen entgegengenommen.
Zu den Veranstaltungen des Deutschen Tages 2019
und des Festivals deutscher Kultur laden wir herzlich
ein!
Alle sind herzlich willkommen!
Fahrtmöglichkeiten zur Festveranstaltung werden im
Nordschleswiger angekündigt.

Der Hauptvorstand
Hinrich Jürgensen, Hauptvorsitzender



Bild: Bente Gellert



Faustball: „Es sieht vielversprechend aus“

Die Faustballmannschaften vom Team Nordschleswig Æ Mannschaft fahren mittlerweile zu Europa- und Weltmeisterschaften. Auch die Jugendarbeit ist angekurbelt worden.



Seitdem der Faustballsport vor nunmehr zwei Jahren in Nord-schleswig wieder angekurbelt wurde, ist so einiges passiert. Mannschaften beider Geschlechter nehmen als Æ Mannschaft an Sommer- und Winterpunktrunden sowie als Team Denmark an Europa- und Weltmeisterschaften teil. Aber wie sieht es derzeit mit dem Sport aus, und wie geht es weiter? „Der Nordschleswiger“ hat beim Abteilungsleiter des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig, Lasse Tästensen, und bei der Jugendverbandslehrerin und Spielerin, Anne-Didde Holt, nachgehakt.

„Im Großen und Ganzen sieht es sehr vernünftig aus. Beide Mannschaften trainieren regelmäßig – derzeit in der Grenzhalle in Krusau“, so Tästensen. Die Zuverlässigkeit unter anderem bei den Männern könnte sich dabei seiner Meinung nach verbessern, „aber das Training ist gut besucht“, unterstreicht er.

Beide Mannschaften blickten auf ein Jahr mit einer Europameisterschaft bei den Frauen und einer Weltmeisterschaft bei den Männern zurück. „Wenn man bedenkt, wie lange wir eigentlich Faustball spielen, haben wir uns sehr gut geschlagen“, sagt er. Klar, sei noch viel Luft nach oben – man dürfe aber auch nicht unrealistisch sein. „Wir haben zusammen mit den Trainern eine gute Basis zur weiteren Arbeit erschaffen. Wenn wir mehr erreichen wollen, dann müssen wir auch hart arbeiten“, betont der Abteilungsleiter.

Derzeit habe sich der Sport auf vier Standorte/Schulen verbreitet. In Gravenstein, Sonderburg, Rothenkrug und Tondern spielen dortige Lehrer Faustball mit ihren Schülern. „Das sieht auch vielversprechend aus. Lokal sind wir von den Vereinen abhängig“, so Tästensen. Zum Motionstag hätten die vier Schulen ein Turnier auf dem Knivsberg spielen sollen. Doch dies wurde wetterbedingt abgesagt. „Wir werden das aber noch nachholen“, versichert Tästensen, der dadurch auch hofft, dass sich der Sport lokal verankern kann. „Die Nachwuchsarbeit ist demnach gut angekurbelt“, sagt er.

Eine der Spielerinnen, die mit dem Faustballsport angefangen hat, ist Anne-Didde Holt. Sie war mit ihrer Mannschaft auch bei der Europameisterschaft im Sommer dabei. „Das war ein tolles Erlebnis und ein Privileg, dabei zu

sein“, so die Sportlehrerin des Jugendverbandes. Faustball habe sie aus mehreren Gründen angefangen zu spielen. „Zum einen war es eine gute Gelegenheit für mich, eine Mannschaftssportart auszuüben. Zum anderen wollte ich auch ein solches Angebot unterstützen“, so Holt.

Ihr zufolge sei es zudem gut gewesen, dass nahezu alle Spielerinnen auf demselben Niveau angefangen haben. „Die meisten haben noch nie Faustball gespielt. Wir hatten demnach dieselbe Grundlage“, betont sie. Das Soziale sei ihr zufolge auch ein Argument für den Faustballsport. „Unser Training ist gut besucht, und Sören (Nissen, Red.) ist sehr geduldig mit uns“, lobt sie ihren Trainer.

TIL EM OG VM MED FISTBALL

Efter nogle års stilstand blev faustball (dansk: nævebold; engelsk: fistball) for to år siden genetableret som en sportsgren i det tyske mindretal i Sønderjylland. Sidenhen har både et herre- og kvindehold deltaget ved EM og VM med gode resultater som følge. Selvom det til tider kan være svært, at holde et sådant projekt kørende, har initiativtagerne tilmed fået ungdomsarbejdet med fire tyske skoler oppe at køre. Faustball går en lovende fremtid i møde i Sønderjylland. Boldsporten, der minder om volleyball, bortset fra, at bolden gerne må røre jorden, spilles især i tysksprogede lande.



Die Männermannschaft bei der WM 2019 in Winterthur/Schweiz



Als Team Nordschleswig fahren die Mannschaften zu Turnieren in Deutschland: Hier beim Wedding-Cup in Berlin

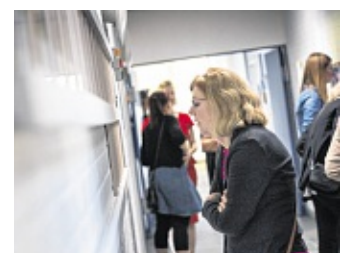
FOTOS: UFFE IWERSEN/BDN



Ehemalige feierten

Über 400 ehemalige Schüler des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig feierten ihre alte Schule, als das DGN zum Jubiläumsfest eingeladen hatte. In Zukunft soll alle fünf Jahre ein Ehemaligenfest am Gym stattfinden, versprach Rektor Jens Mittag nach der gelungenen Feier.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN





„Vertrauen und Verantwortung“

Über sechs Tage fand die erste Schulung zur deutsch-dänischen Jugendleiter-Card statt

VON LAURE SAINT-ALME

In einer Zusammenarbeit mit Verbänden des Grenzlandes hat der Deutsche Jugendverband für Nord-schleswig (DJN) erstmals grenzüberschreitend Jugendlichen ab 16 Jahren die Möglichkeit angeboten, sich zum qualifizierten Jugendleiter ausbilden zu lassen.

„20 junge Menschen aus Deutschland und Dänemark nahmen an diesem Kursus teil“, sagt Abteilungsleiter Lasse Tästensen. Die Teilnehmer können mit dem sechstägigen Kursus die Jugendleiter-Card (JuLeiCa) machen.

20 Jugendlichen nahmen die ganze Woche an dem Kursus teil.

Das Programm begann im Streetdome in Hadersleben/Haderslev mit Skateboardfahren. Lasse Tästensen sieht Skateboardfahren als eine Teambuilding-Aktivität an: „Beim Lernen, Skateboard zu fahren – besonders, wenn sie Anfänger sind – müssen die Jugendlichen Vertrauen und Verantwortung zueinander entwickeln“, sagt er. „Ich habe sogar den Eindruck gehabt, dass viele Teilnehmer etwas geschafft haben, was sie sich gar nicht zutrauten.“

Am zweiten Tag führen die Jugendlichen nach Neukirchen, wo sie noch bis Freitag in verschiedenen Projekten mit den Herausforderungen der Jugendleiterkonfrontiert werden. Wie kann man Spiele methodisch machen? Dort finden

die jugendlichen Teilnehmer Antworten. Am Sonnabend wurde die Stimmung mit Jugend- und Sexualstrafrecht auf dem Programm wieder ernster. „Ein unverzichtbarer Schritt für die zukünftigen Jugendleiter“, erklärt Lasse Tästensen.

FREMTIDENS LEDERE

Det tyske mindretals ungdomsorganisation, Jugendverband, har sammen med en række andre ungdomsorganisationer i grænselandet gennemført en ungdomslederuddannelse (Jugendleiter-Card – JuleiCa) for 20 unge. Der var både Teambuilding, samarbejde og alvorlige emner på programmet.



Skateboardfahren lernen, heißt, Vertrauen in seine Freunde und Helfer zu haben.

FOTO: LASSE TÄSTENSEN

Unser Newsletter – jetzt anmelden

Wir kommen jetzt auch digital direkt zu dir.

Pünktlich zum Feierabend bekommst du von uns einen Überblick über alles Wichtige und alles Spannende des Tages aus deiner Nachbarschaft, aus Nordschleswig und der Welt.

Du findest unseren Newsletter montags bis freitags um 17 Uhr in deinem Mailpostfach.

nordschleswiger.dk/newsletter



Der Nordschleswiger
DIE DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK



nordschleswiger.dk

Bewegt euch!

Der Aktiv Spot am Haus Quickborn ist für alle da – Gösta Toft macht für uns den Selbstversuch



Mit seinem Smartphone scannt Gösta Toft den QR-Code – und erhält die Anleitung zur Übung. Der Blick auf die Tafel reicht aber auch aus.

VON SARA WASMUND

Wie funktioniert eigentlich die neue Sportanlage am Haus Quickborn? Der Vorsitzende des Sozialdienstes Nordschleswig, Gösta Toft, hat sie ausprobiert – und wir waren dabei.

Nach Tagen des Regens hat Gösta Toft mächtig Glück: Der Aktiv Spot am Haus Quickborn liegt trocken zu Füßen des Haus Quickborn, die Flensburger Förde glitzert in der Nachmittagssonne. Die Geräte sind tropfenfrei, los geht's. Aber wo fängt man an? Gösta Toft tritt an die Infotafeln, wo die einzelnen Übungen kurz und knapp aufgezeichnet sind.

Je mehr Sterne, desto höher der Schwierigkeitsgrad. Der Vorsitzende des Sozialdienstes nimmt sich die Übung Nummer 1 zur Brust: Liegestütze im hängenden Zustand. Toft legt seine Füße in die Halterungen und legt los.

Nach wenigen Sekunden steht fest: Auch eine „einsternige“ Übung hat es in sich ...

Der blau-gelbe Trainingsanzug raschelt im Takt mit Gösta Tofts Atem. Die Zeichnung auf der Tafel zeigt an, welche Muskelpartien durch die Übung besonders angestrengt werden. „Gar nicht so leicht, wie man denkt“, lacht Toft, während er buchstäblich in den Seilen hängt.

Allein an dem Gerät mit den drei Paar „hängenden Hanteln“ sind 14 Übungen möglich. Darüber hinaus gibt es sieben weitere Sportgeräte, wie das Hangelgerät, Stepper, Barren oder eines für Sit-ups. Direkt daneben stehen vier Spielgeräte für Kinder, alles ist eingebettet in einen federnden Gummiboden.

Der Aktiv Spot ist ein wahr gewordener Traum für den Sozialdienst Nordschleswig. „Als ich Vorsitzender wurde und mich gefragt habe, was wir erreichen wollen, da war ein Ziel, dass sich

unsere Mitglieder mehr bewegen“, erzählt Gösta Toft, der das Amt seit 2016 inne hat. „Mehr bewegen geistig, aber eben auch rein körperlich.“ Denn das, ist sich Toft sicher, sei die Voraussetzung, um den Folgeerscheinungen des Alters bestmöglich entgegenzuwirken.

„Das Angebot des Sozialdienstes ist ja bereits groß und umfasst beispielsweise Stuhlgymnastik, Tischtennis und Sport für Senioren. Die Angebote laufen gut, aber es war klar, dass wir mehr machen können.“

Was lag also näher, um das eigene Haus Quickborn „aufzurüsten“, um allen Besuchern ein Sportangebot direkt vor die Nase zu setzen. Sport treiben mit Blick auf die Flensburger Förde – das gibt es schließlich nicht überall. Doch nicht nur Haus-Quickborn-Besucher, auch Spaziergänger und Bürger des Ortes sollen von der neuen Anlage profitieren, die in einer deutsch-dänischen Zu-

sammenarbeit mit dem „Lokalforening for Kollund, Sønderhav og Rønshoved“ buchstäblich aus dem Boden gestampft wurde.

Eine knappe halbe Million Kronen hat die Anlage gekostet, der Bund Deutscher Nordschleswiger hat 227.000 Kronen an Nordschleswig-Mitteln hinzugegeben, der Sozialdienst stellte die Fläche auf dem Gelände des Hauses Quickborn zur Verfügung, die Kommune Apenrade beteiligte sich ebenfalls mit 90.000 Kronen.

Nun öffnet sich das Haus zur Strandseite hin ganz praktisch – aber auch symbolisch. Der Zaun wurde versetzt, Passanten steht der Aktiv Spot offen. „Unser Gelände wird nun weitaus besser genutzt, und wir öffnen uns für Besucher. Das ist ein großer Zugewinn für unser Haus – aber auch für Kollund“, sagt Gösta Toft. „Ich bin sehr froh, dass wir es gemeinsam mit dem Lokalverein gemacht haben, die haben eine riesige Arbeit geleistet!“

Im Laufe der nächsten Zeit sollen Mitarbeiter des Sozialdienstes und des Jugendverbandes eine Einführung in die Geräte erhalten, damit der Aktiv Spot bestmöglich genutzt wird und Hausbesucher und Gruppen gut angeleitet werden.

Zwei Geräte fehlen noch, stehen aber ganz oben auf der Wunschliste: zwei Fitness-Fahrräder. „Die werden so platziert, dass man mit Blick auf die Flensburger Förde radelt und sich dabei unterhalten kann“, so Gösta Toft. Da ein Gerät 70.000 Kronen kostet, dauert es noch etwas, bis das Geld beisammen ist.

Gösta Toft zieht den Parcours bis zum Ende durch. Hangelt sich (fast ganz) durch die Stäbe, klappt sich auf dem Barren zum „gestemmt L“ und springt aus dem Stand auf den Stepper. „Ich muss doch sagen, da kommt man in Schwung!“, so Tofts Fazit. Und genau so, findet er, sollte es ja auch sein ...

MOTIONSCENTER I DET FRI

Sammen med Aabenraa Kommune og Lokalforening for Kollund, Sønderhav og Rønshoved har Sozialdienst Nordschleswig oprettet en „Aktiv Spot“ foran huset Quickborn ved Lille Strand i Kollund. Området er tilgængeligt for alle. Forskellige redskaber opfordrer til at komme i bevægelse, der skal bl. a. klatres, balanceres, løftes og steppes. Sozialdienst Nordschleswig står for vedligeholdelse, mens yderligere to redskaber – fitnesscykler – skal installeres, når pengene er på plads.



Die Geräte des Aktiv Spots aktivieren unterschiedliche Körperzonen. Mit den hängenden Griffen (Foto oben und links) kann man sehr unterschiedliche Übungen machen, im Stehen und im Liegen. Auch die anderen Geräte können sehr flexibel und vielfältig genutzt werden.

FOTOS: SARA WASMUND



Alltag in den deutschen Kindergärten in Nordschleswig



Im Deutschen Kindergarten Tingleff ist einiges los. Hier sind die „Pinguine“ in diesen Herbsttagen sowohl drinnen als auch draußen.



Im deutschen Kindergarten in der Arnkilgade in Sonderburg wurden Laternen für das kommende Laternenlaufen gebastelt.

Neo und Helena haben ihren Spaß im Kindercampus Lunden, wo durch den Regen ein Wasserspielplatz entstanden ist.





Herbstaktivitäten im deutschen Kindergarten in Rapstedt, wo Oliver „Boller“ gebacken hat, während die Minis den Herbst in ein Glas gepackt haben. Außerdem ist bald Laternelaufen – Henning und Asmus mit ihrer Mutter und Marmor sind bereit.



Im deutschen Kindergarten in Bülderup lernen die Kinder viel, aber es muss auch Zeit sein für Hygge mit den Freunden.



Es gibt viel zu tun in dem neuen Kindergarten in Broacker – im Turnraum und beim Ausschneiden des Kürbisses.





Nach Erledigung der Aufgabe erweiterten die Schüler der Deutschen Schule Rothenkrug selbst ihr Herbst-Kunstwerk.



Kinder der Ludwig-Andresen-Schule in Tondern nutzen die Nähe zur Wiedau zum eigenen Schiffbau.



Schüler der Deutschen Schule Lügumkloster hatten kürzlich Märchen auf dem Stundenplan.



Ein Baum musste am Kindercampus Lunden gefällt werden – dadurch haben sich ganz neue Spielmöglichkeiten ergeben.



Fünf Schüler des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig waren kürzlich im Rahmen des Erasmus+-Projektes in Ungarn. Dort hat die ungarische Partnerschule des DGN, das Janos-Bolyai-Gymnasium, das Projekt „Kreatives Lernen“ ins Leben gerufen, an dem neben dem DGN auch dessen Partnerschulen in Italien, Deutschland und Bulgarien beteiligt waren.



Feuerwehrrübung an der Deutschen Schule Pattburg – und natürlich dürfen die Schüler auch in den Feuerwehrrwagen einsteigen, um sich alles anzusehen.

Auf dem unteren Foto drehselt Marlon Noah an einem Stuhlbein für eine Ausstellung im Kunstmuseum Trapholt bei Kolding.



Schüler helfen Schülern:
Alltag an der Deutschen Schule Buhrkall.



Schüler der Deutschen Schule Rapstedt nehmen am Projekt „Singen ohne Grenzen“ der Region Sønderjylland-Schleswig teil.

LUST AUF REISEN

Bewusstsein für
Lebensmittel –
Fasten – Überleben

VON CLAUDIA KNAUER,
BÜCHEREIDIREKTORIN

Du willst verreisen? Endlich aufhören, Lebensmittel zu verschwenden, erfahren, wie man richtig klug fastet und – vielleicht – wer Elena Ferrante wirklich ist? Dann sind die deutschen Büchereien in Nord-schleswig die richtige Anlaufstelle. Du findest dort eine Bandbreite von Reise-führern, die wirklich dazu verlocken können, dem feuchten dänischen Herbst den Rücken zu kehren oder sich zumindest schon einmal in wärmere Gefilde zu träumen. Oder aber einen Wochenendtrip zu planen, der sogar mit der Bahn zu realisieren ist – der umwelt-freundlichsten Methode zu reisen, abgesehen vom Wandern und Radeln.

Hamburg zum Beispiel wäre eine solche Bahnreise wert. Das jüngst erschie-nene **Merian-Heft** dazu wartet mit vie-len Informationen und einem Blick hin-ter die Kulissen u. a. der Elbphilharmonie auf. Mittlerweile ist es ja sogar möglich, zu der einen oder anderen Veranstaltung Karten zu erhalten. Aber Hamburg bietet natürlich noch viel mehr – den coolen Kiez oder den Tierpark Hagenbeck, auch dazu gibt es eine ausführliche Geschich-te. Ganz besonders wird dieses Heft durch den Artikel „Jenseits von Altona“ von Dörte Hansen, die mit „Altes Land“ und „Mittagsstunde“ ganz und gar zu Recht auf den Bestsellerlisten steht.



In einem anderen Medium, nämlich der DVD, wird ein drängendes Problem unserer Zeit behandelt: die Verschwen-dung von Lebensmitteln. „**Frisch aus der Tonne – Der globale Wegwerf-wahnsinn**“ heißt die DVD, die „Dive!“ aus den USA und „Essen im Eimer“ aus Deutschland vereint. 20 Millionen Ton-nen Lebensmittel landen in Deutschland im Müll. Sogenannte „Mülltaucher“ versuchen zu retten, was zu retten ist – und das ist viel. Diese Filme fordern zum Handeln auf. Wer sie sieht, muss sich dar-auf einstellen, seinen Lebensstil – hof-fentlich – zu ändern.

Wer bewusst verzichten will in dieser Überflussgesellschaft, in der ständig al-lles verfügbar ist, findet Hilfestellungen in „**Smart fasten**“ von Kathrin Dücker mit Illustrationen von Isabelle Vande-plassche. Es gibt viele Möglichkeiten des Fastens – nicht alle passen zu allen. Des-halb ist es notwendig, sich vorher gut zu informieren, damit Körper und Seele kei-nen Schaden nehmen.

Anika Decker wiederum führt den Le-ser in „**Wir von der anderen Seite**“ in eine ganz spezielle Welt – in die derjeni-gen, die knapp eine gesundheitliche Ka-tastrophe überlebt und viel Zeit auf der Intensivstation verbracht haben. In ihrem Fall ging es um eine Blutvergiftung nach einer Nierensteinoperation. In ganz und gar nicht larmoyanter Weise, sondern vielmehr äußerst amüsant ange-sichts des ernsten Themas berichtet sie von ihrem Er- und Überleben und wie sehr sie sich über das winkende Eich-hörnchen ihrer Fantasie gefreut hat.

Elena Ferrante ist eine der meistbe-sprochenen und meist gesuchten Auto-rinnen jüngerer Zeit. Ihre neapolitani-sche Tetralogie um die Freundinnen Lila und Lenù hat die Literatur enorm berei-chert und dazu geführt, dass alle Welt wissen wollte, wer denn die Autorin ist. Genau das aber wollte sie nicht preisge-ben. Nicola Bardola hat sich in „**Elena Ferrante – meine geniale Autorin**“ auf die Spurensuche gemacht, ist an die Schauplätze der Romane gefahren, hat mit Menschen gesprochen und ein diche-tes, mit vielen Abbildungen versehenes Buch geschaffen, das der geheimnisvol-len Autorin sehr nahe kommt. Für alle Ferrante-Begeisterten ein Muss.

Wusstest du ...

... dass wir in den deutschen Büchereien in Nordschleswig reichlich Spiele im Angebot haben, die auf der Playstation oder der Wii und auf richtig großen Bildschirmen zu spielen sind. Unter anderem haben wir das neuste Fifa-Spiel. Traust du dich, deinen Vater/Bruder/Freund oder deine Mutter/Oma herauszufordern?



... dass du bei uns bzw. mit unseren Büchern in andere Welten abtauchen kannst? Fantasy-Bücher sind zum Glück in der Regel sehr dick, Lesegenuss für ein langes Wochenende ist garantiert.

... dass wir Medien nicht nur für Bücherwürmer, sondern auch für diejenigen, die mit ihren Händen zaubern können (oder es versuchen wollen) haben. Bastel-, Strick- und Bauanleitungen, Kochbücher, Sport-DVDs – wir sorgen für Kreativität und Bewegung.

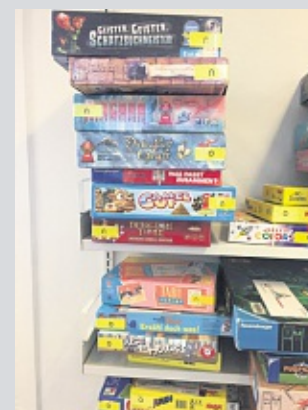


... dass du dein Heimkino mit DVDs aus den Büchereien bestücken kannst. Bingewatching bis der Arzt kommt, denn wir haben viele Serien im Angebot. Oder mal einen Klassiker wählen wie „All about Eve“.



... dass unsere Tiger zahm sind und sich über Kinder freuen, die auf ihnen reiten. Auf dem Teppich kann man es sich gemütlich machen und mit Mama und Papa Bilderbücher anschauen. Auch wenn kein Personal da ist, denn registrierte Nutzer können sich jeden Tag, auch am Wochenende, zwischen 7 und 22 Uhr in die Bücherei hineinlassen.

... dass wir unsere Spiele auch verleihen? Wer ausprobieren will, ob das Spiel auch das Passende ist, kann es sich bei uns ausleihen. Oder in der Bücherei spielen.



Die deutsche Minderheit: Was steckt da alles drin?

Kredithilfe, Schulen, Zeitung – der Bund Deutscher Nordschleswiger hat viel zu bieten

Bund Deutscher Nordschleswiger

Der BDN ist die Dachorganisation der deutschen Minderheit in Dänemark. Administrativer Sitz des BDN ist das Haus Nordschleswig in der Vestergade in Apenrade/Aabenraa. Dort wird auch die kulturelle Arbeit der deutschen Minderheit in Nordschleswig organisiert.

Zum Kulturangebot des BDN gehören der Chor der Nordschleswigschen Musikvereinigung, Kinderchöre, Theater- und Laienspielgruppen, Kunstangebote, u. a. Musikveranstaltungen des Folk-Baltica-Festivals sowie des Schleswig-Holstein Musik Festivals.

Zum BDN gehört auch das Sekretariat der deutschen Minderheit in Kopenhagen, das enge Verbindungen zum dänischen Folketting hegt.



www.bdn.dk

www.nordschleswig.dk

www.musikvereinigung.dk

Deutsche Selbsthilfe

Die Deutsche Selbsthilfe und der Wohnungsbauförderungsfonds unterstützen Angehörige der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig mit kurzfristigen Darlehen sowie mit Krediten für den Bau und den Erwerb von Eigenheimen und Eigentumswohnungen in Nordschleswig. Nähere Einzelheiten über Konditionen:

www.bdn.dk/selbsthilfe



Schleswigsche Partei

Die Schleswigsche Partei ist die politische Vertretung der deutschen Minderheit in Nordschleswig. Die SP ist in allen vier Kommunen Nordschleswigs durch Politiker im Stadtrat/Kommunalrat vertreten. Die SP hat ihre eigene Jugendabteilung, die jungen SPitzen.

www.schleswigsche-partei.dk

www.slesvigsk-parti.dk

www.jungespitzen.dk



Deutsche Büchereien

Der Verband Deutscher Büchereien in Nordschleswig betreibt die Zentralbücherei in Apenrade (Vestergade) sowie Filialen in Sonderburg, Hadersleben, Tondern und Tingleff.

Neben der physischen Ausleihe in den Büchereien hat die Bücherei der Minderheit auch ein großes digitales Angebot (Onleihe). Darüber hinaus werden durch die Artothek Originalgrafiken, Gemälde und andere Kunstwerke ausgeliehen.

Für die Schulen stellt die Zentralbücherei in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schul- und Sprachverein außerdem eine Medienbank zur Verfügung.

Darüber hinaus verfügt die Bücherei über zwei Bücherbusse, die ganz Nordschleswig mit Büchern versorgt.

Die Öffnungszeiten der Filialen gehen aus der Webseite der Bücherei hervor. Wer sich jedoch registrieren lässt, kann auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten in die Büchereien.

www.buecherei.dk



Der Nordschleswiger

DIE DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

Der Nordschleswiger

Der Nordschleswiger ist die deutsche Tageszeitung in Dänemark mit Hauptsitz in Apenrade sowie Lokalredaktionen in Sonderburg, Tondern, Hadersleben und Tingleff.

Der Nordschleswiger hat darüber hinaus eine Reihe digitaler Angebote:

Drei tägliche Radio-Nachrichtenblöcke beim Privatsender Skala FM

Nordschleswiger-Apps für Android und iOS

Lehrmaterial für den Deutschunterricht in den Schulen (Mittelstufe und Oberstufe): www.grenzgenial.dk

Aktuelle Berichterstattung und E-Paper:

www.nordschleswiger.dk

Sozialdienst Nordschleswig

Der Sozialdienst Nordschleswig wird von drei Säulen getragen:

15 Ortsvereine in Nordschleswig mit über 4.500 Mitgliedern



Familienberatung mit sieben Familienberaterinnen, die in ganz Nordschleswig bei älteren Mitbürgern und Familien zum Einsatz kommen.

Das Haus Quickborn in Kollund an der Flensburger Förde wird für eigene Veranstaltungen genutzt, kann aber auch privat gemietet werden (für Kurse, Konferenzen, Wochenendseminare, Familien-/Netzwerktreffen, Klassenfahrten, Urlaub und Erholung usw.)

www.sozialdienst.dk

Deutsche Kindergärten

Der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig ist die Zentralorganisation für die deutschen Kindergärten in Nordschleswig. Derzeit gibt es 21 deutsche Kindergärten in Nordschleswig. Mehrere Kindergärten bieten auch Kleinkindgruppen an (vuggestue).

www.dssv.dk



Deutscher Schul- und Sprachverein
für Nordschleswig

Deutsche Schulen

Der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig ist die Zentralorganisation für die deutschen Schulen in Nordschleswig. Derzeit gibt es 14 deutsche Schulen in Nordschleswig sowie ein deutsches Gymnasium in Apenrade.

www.dssv.dk

Deutsches Gymnasium

Das Deutsche Gymnasium für Nordschleswig (11.-13. Klasse) in Apenrade gehört zu den erfolgreichsten Gymnasien Dänemarks. Etwa 180 Schüler besuchen jedes Jahr das DGN und schließen sowohl mit einem dänischen Studentereksamen als auch mit einem deutschen Abitur ab.

www.deutschesgym.dk



Deutsche Nachschule

Zur dänischen Schullandschaft gehören auch die „efterskoler“. Die deutsche Minderheit in Nordschleswig hat ebenfalls ein solches Angebot: An der Deutschen Nachschule Tingleff machen Schüler aus Dänemark und Deutschland ihren Schulabschluss (9. und 10. Klasse)

www.nachschule.dk



Jugendverband

Der Deutsche Jugendverband für Nordschleswig organisiert und unterstützt den Sportbetrieb der deutschen Vereine in Nordschleswig. Der Jugendverband stellt unter anderem Sportlehrer zur Verfügung und organisiert Auswahlmannschaften unter dem



Namen Team Nordschleswig – Æ Mannschaft (Fußball, Handball, Faustball).

Der Jugendverband betreibt ebenfalls die Bildungsstätte Knivsborg wo sich u. a. Jugendgruppen, Schulen, Kindergärten und Sportler treffen. Die Einrichtung kann auch privat gemietet werden

www.jugendverband.dk

www.knivsberg.dk



Ruderverband

Der Nordschleswigsche Ruderverband ist der Zusammenschluss von sechs Rudervereinen in Nordschleswig. Der Ruderverband hat einen eigenen Ruderlehrer, der in

den Vereinen (Breitensport und Leistungssport) zum Einsatz kommt. Die Vereine verfügen über eigene Boote und Räumlichkeiten im Landesteil.

www.nrv.dk

Die Kirche

Die Nordschleswigsche Gemeinde der Nordelbischen Kirche hat fünf Pfarrbezirke in Nordschleswig. Die Kirche der Minderheit hat keine eigenen Kirchen, sondern teilt sich die Kirchen mit den dänischen Gemeinden.

www.kirche.dk



Die Geschichte

Die deutsche Minderheit in Nordschleswig betreibt zwei Museen in Sonderburg am Rønhaveplads: das Deutsche Museum und das Schulmuseum. Darüber hinaus verfügt die Minderheit über eine Historische Forschungsstelle mit Sitz im Haus Nordschleswig, und Geschichtsinteressierte treffen sich außerdem in der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft.

www.deutsches-museum.dk



Was ist los in Nordschleswig?

FREITAG 25. OKTOBER

Giese mit „K“

Theaterstück mit Sarah Giese. „K“ ist eine Solo-Performance nach dem Roman „33“ der Norwegerin Kjersti A. Skomsvold. *Deutsches Gymnasium für Nordschleswig, Apenrade 19 Uhr*

24., 26. UND 27. OKTOBER

Der MVN-Chor singt Mendelssohn

Der Chor der Musikvereinigung Nordschleswig singt unter der Leitung von Susanne Heigold das Werk „Elias“ von Mendelssohn.

Anna Maria Wierød, Sopran, Cornelia Sonnleithner, Alt, Matthias Spielvogel, Tenor, und Nikolaus Fluck, Bariton, sind die Solisten – es spielt ein großes Orchester.

Donnerstag 24. Oktober, 19 Uhr in der Sønderjyllandshalle, Apenrade

Sonabend, 26. Oktober, 16 Uhr in der Tørring Mølle bei Hadersleben

Sonntag, 27. Oktober, 16 Uhr in der Kirche zu Lüügumkloster

25. UND 26. OKTOBER

Bivox Festival

Der BDN veranstaltet gemeinsam mit unter anderem der Apenrader Spielstätte Nygade-Huset das Bivox Festival mit deutschen und dänischen Bands. Line-up: Le Fly (D), Hong Kong (DK), Das Pack (D), Lumine (DK), Sonja Hald (DK), Tom Klose (D), Twins of June (DK), Funky White Boys (DK). Tickets (150 Kr.) und Infos: www.facebook.com/BivoxFestival

NygadeHuset, Apenrade

MONTAG 28. OKTOBER

Schleswigsche Gespräche

Die seit mehr als 25 Jahren existierende Reihe „Schleswigsche Gespräche“ wird jetzt jeweils montags ab 19.30 Uhr an wechselnden Orten in Nordschleswig und Flensburg weitergeführt.

Die erste Diskussion dieses Jahres findet am Montag, 28. Oktober, mit dem Historiker und



FREITAG 1. NOVEMBER: Reflexion – Reflektion

Vernissage in Verbindung mit einer Ausstellung von Heike Jacobsen. Sie stellt Collagen zum Thema Mensch/Klima sowie Reliefs („Reflektion“) und kleine Porzellanobjekte, inspiriert von Pflanzen und Blumen, aus. *Deutsche Zentralbücherei, Apenrade 18 Uhr*

Leiter des Landesarchivs in Apenrade/Aabenraa, Hans Schultz Hansen, im Haus Nordschleswig statt. Er spricht über die preußische Herrschaft und die dänische Bewegung zwischen 1867 und 1914. Der Besuch der Veranstaltung ist wie immer kostenlos, aber um eine Spende für die Kaffeetafel wird gebeten.

Haus Nordschleswig, Apenrade, 19.30 Uhr

DIENSTAG 29. OKTOBER

EU-Politiker beim LHN

Der EU-Politiker Asger Christensen (Venstre) berichtet von seiner Arbeit im Europa-Parlament. Das Thema seines Vortrages lautet „Ganz dicht am politischen Geschehen in der EU“. Als neu gewähltes Mitglied erzählt er, wofür er sich im EU-Parlament besonders starkmachen wird. Asger Christensen ist unter anderem Mitglied des Landwirtschaftsaus-

schusses und arbeitet zusammen mit der Europabewegung (Region Syd- og Sønderjylland).

Interessierte können sich bis zum 25. Oktober, 12 Uhr, unter der Rufnummer 7364 3000 anmelden.

Die Teilnahme kostet 50 Kronen, einschließlich Kaffee und Kuchen.

LHN-Center, Tingleff, 14 Uhr

DONNERSTAG 31. OKTOBER

Sønderjysk Mad

Anekdoten und Geschichten zu den beliebten Heimatgerichten, erzählt von Sven-Erik Ravn, mit Appetithäppchen, zubereitet vom Nygadehus, Apenrade. Veranstaltung der Bücherei in Zusammenarbeit mit Tinglev Bibliothek, Sozialdienst Tingleff und Husmoderforeningen Tinglev. Eintritt 100 Kr. /Anmeldung. *Borgersal, Tingleff, 19 Uhr*

SONNABEND 2. NOVEMBER

Deutscher Tag

Wie immer findet die Festveranstaltung zum Deutschen Tag in der Sporthalle Tingleff statt. Zuvor gibt es vormittags eine Informationsveranstaltung in der Nachschule Tingleff. In Nordschleswig finden außerdem weitere Veranstaltungen statt – ein Festival der deutschen Kultur.

Sporthalle Tingleff, 14 Uhr

DIENSTAG 5. NOVEMBER

Empfang zum 60.

Der Hauptvorsitzende des Bundes Deutscher Nordschleswiger, Hinrich Jürgensen, wird am 5. November 60. Aus diesem Anlass findet im Haus Nordschleswig ein Empfang statt.

Haus Nordschleswig, Apenrade, 17-20 Uhr

DONNERSTAG 7. NOVEMBER

Kirchentreffen

Die Kirchenvertretertagung der Nordschleswigschen Gemeinde findet in Tingleff statt.

Nachschule Tingleff, 19.15 Uhr

SONNABEND 9. NOVEMBER

Gewaltprävention

Viele Selbstverteidigungstechniken sind schnell erlernbar und umsetzbar. Ein Seminar zur Gewaltprävention zeigt dir, welche das sind und wie du deine Intuition trainieren kannst. Aber vor allem wirst du lernen, Sicherheit auszustrahlen, so dass du gar nicht als Opfer von Gewalt in Betracht kommst. Für Mädchen und Frauen – mit Harald Niespor, Gewaltpräventionstrainer, Systemischer Coach und Berater. Anmeldungen: knivsberg@bdn.dk *Knivsberg, 10 bis 15 Uhr*

MITTWOCH 13. NOVEMBER

Philosophisches Café

Volkmar Camin spricht beim Philosophischen Café „Über das metaphysische Bedürfnis des Menschen und den Glauben“ (Schopenhauer). Eintritt: 60 Kr.

Deutsche Bücherei, Tondern, 19 Uhr

DONNERSTAG 14. NOV.

Filmabend

Filmabend der Literatur-AG (BDN-Kulturausschuss). Gezeigt wird der Film nach der Romanvorlage „Nachtzug nach Lissabon“ von Pascal Mercier. Eintritt 30 Kronen.
Haus Nordschleswig, Apenrade, 19 Uhr

Falsche Freunde

Eckhard Bodenstern erläutert in seinem humoristischen Vortrag „Falske Venner“ dänisch-deutsche Sprach-Missverständnisse. Eine Gemeinschaftsveranstaltung von Bücherei und Sozialdienst Tingleff. Um Anmeldung wird gebeten, Eintritt frei.
Deutsche Bücherei, Tingleff, 18.30 Uhr

FREITAG 15. NOVEMBER

Spiel mal wieder

Spiel mal wieder – Brettspiele für die ganze Familie. Piet Schwarzenberger präsentiert die besten Spiele seiner umfangreichen Sammlung und lädt zum Ausprobieren ein. Der Eintritt ist frei, gerne mit Anmeldung an den BDN Tingleff oder die Bücherei Tingleff.
Deutsche Bücherei, Tingleff, 16 Uhr

SONNTAG 17. NOVEMBER

Volkstrauertag

Gedenken an die im Krieg Gefallenen und Vermissten. Nach dem Gottesdienst gibt es einen kleinen Imbiss, bei dem sich auch die Möglichkeit zu einem Gespräch bietet.
Knivsberg, 10 Uhr

MONTAG 18. NOVEMBER

Offene Sitzung

Offene Hauptvorstandssitzung des Bundes Deutscher Nordschleswiger.
Haus Nordschleswig, Apenrade, 19.30 Uhr

MITTWOCH 20. NOVEMBER

Bücher des Jahres

Annemarie Stoltenberg stellt die Bücher des Jahres 2019 vor.
Deutsche Zentralbücherei, Apenrade, 19 Uhr

MONTAG 25. NOVEMBER

Schleswigsche Gespräche

Im Rahmen der Schleswigschen Gespräche berichtet Olaf Jessen über „Das Gefecht von Eckernförde (1849), Schleswig-Holsteinische Bewegung und deutsche Nationalidee“. Eine Sensation: Vor 170 Jahren, am Gründonnerstag 1849, besiegte die Besatzung von zwei Feldschanzen ein dänisches Geschwader. Das Gefecht in der Bucht von Eckernförde war das Ereignis der „Schleswig-Holsteinischen Erhebung“. Es endete mit einem Knalleffekt: Das Linienschiff „Christian VIII.“ explodierte. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht in Europa. Rasch wurde der „Tag von Eckernförde“ zu einem Erinnerungsort, der die deutsche Nationalidee prägte.
Vortragssaal der Stadtbücherei, Flensburg-Galerie, 19.30 Uhr

MITTWOCH 27. NOVEMBER

Beliebter Vortrag

„Iter Laponicum oder Lappen für Lappen“ – der Büchereimitarbeiter Matthias Zwirner

kommt mit seinem beliebten und erfolgreichen Vortrag endlich an die Westküste und lässt alle teilhaben an seinen Reisen in den Norden – auch mit neuen Fotos und Geschichten. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.
Deutsche Bücherei, Tondern, 19 Uhr

DONNERSTAG 28. NOV.

Historischer Vortrag

Vortragsreihe des Sozialdienstes: 100 Jahre deutsche Minderheit. „Wie kann es weitergehen? Neuanfang und Wiederaufbau der deutschen Minderheit nach 1945.“ Vortrag von Frank Lubowitz, Archiv der deutschen Minderheit. Anmeldung bis zum 22. November an der Geschäftsstelle des Sozialdienstes, Telefon 7462 1859
Haus Quickborn, Kollund, 14 Uhr

SONNABEND 30. NOVEMBER

Adventsbrunch

Der Sozialdienst Nordschleswig lädt zum Adventsbrunch ein. Anmeldung bis zum 20. No-

vember in der Geschäftsstelle des Sozialdienstes, Telefon 7462 1859.

Haus Quickborn, Kollund, 10 Uhr

FREITAG 6. DEZEMBER

Weihnachtsbasteln

Der Nikolaus kommt auf den Knivsberg, und es soll gebastelt werden.
Knivsberg, 15 Uhr

MONTAG 16. DEZEMBER

Offene Sitzung

Offene Hauptvorstandssitzung des Bundes Deutscher Nordschleswiger.
Haus Nordschleswig, Apenrade, 19.30 Uhr

VORMERKEN

16. bis 19. Januar: Neujahrstagung des Bundes Deutscher Nordschleswiger in Sankelmark



30. NOVEMBER – Fahrt ins Nationalmuseum

Der Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN) fährt mit dem Bus zur Deutschlandausstellung ins Nationalmuseum in Kopenhagen. Von Goethe bis zur heutigen zentralen Rolle in Europa präsentiert die Sonderausstellung „Tyskland“ ab Anfang November Deutschland in seiner reichen politischen und kulturellen Vielfalt. Abfahrt ist um 7.30 Uhr an der Deutschen Schule Rothenkrug und um 8 Uhr in Hammeleff (OK Tankstelle). Rückfahrt von Kopenhagen um 17 Uhr und Ankunft in Nordschleswig um 20 Uhr. Die Anmeldung ist bis 21. November nur über bdn.dk/Buchen möglich. Die Fahrt kostet 200 Kronen für Mitglieder.

FOTO: GEORG BASELITZ/NATIONALMUSEET

